



**HOCHSCHULE  
MITTWEIDA**  
University of Applied Sciences

# Semesterplan

Bachelor- / Masterstudiengang

**Fakultät Soziale Arbeit**



Sommersemester 2021

# Inhaltsverzeichnis

Funktionen und Aufgabenverteilung	2
Gremien	3
Tagungen und Veranstaltungen	4-7
Positionspapier der Fakultät	8-9
Termine für das Sommersemester 2021	10
Sprechzeiten	11
Semesterzeitplan	12
<b>Stundenplan Sommersemester 2021</b>	
Montag	13
Dienstag	14
Mittwoch	15
Donnerstag	16
Blockveranstaltungen SW21-B	17
Blockveranstaltungen SW20-B	18
Blockveranstaltungen SW19-B	19
Blockveranstaltungen SB21-B	20
Blockveranstaltungen SB20-B	21
Blockveranstaltungen SB19-B	22
Blockveranstaltungen SB18-B	23
Blockveranstaltungen Master	24
<b>Kommentierungen</b>	
Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe	25
Projekte	26-29
Methoden III	30-31
Arbeitsfelder	32-37
Aktuelle Diskurse	38-41
Methoden IV	42-44
Zusatzangebot	44

Mittweida, 16.04.21

## Funktionen und Aufgabenverteilung

Die Funktionen in der Fakultät sind seit dem 1. September 2018 wie folgt besetzt:

Dekan:	Prof. Dr. Beetz
Prodekanin:	Prof <sup>in</sup> . Dr. Heintze
Studiendekan BA:	Prof. Dr. Meyer
Studiendekan MA:	Prof. Dr. Noll

Dem **Fakultätsrat** gehören seit dem 01. September 2018 an:

ProfessorInnen:	Prof. Dr. Beetz, Prof. Dr. Czerner, Prof <sup>in</sup> . Dr. Heintze, Prof <sup>in</sup> . Dr. Kaya, Prof <sup>in</sup> f. Dr. Kuklau, Prof <sup>in</sup> . Dr. Niedermeier, Prof. Dr. Noll <b>Prof<sup>in</sup></b> . Dr. Kröber (Gleichstellungsbeauftragte)
Mitarbeiterinnen:	Gabriela Beyer, Karen Fischer, Erika Thieme
Studentinnen:	Frederike Bremer

**Prüfungsausschuss:** Prof. Dr. Czerner, Prof<sup>in</sup>. Dr. Niedermeier, Prof<sup>in</sup>. Dr. Wedler,  
Prof<sup>in</sup>. Dr. Kröber (Gleichstellungsbeauftragte)  
Frau Beyer, Frau Hutfilz (Protokoll),  
Studentin Frederike Bremer

### **Studienkommissionen BA/MA:**

Prof<sup>in</sup>. Dr. Heintze, Prof<sup>in</sup>. Dr. Kaya, Prof. Dr. Meyer, Prof. Dr. Noll,  
(Frau Thieme Protokoll)  
Studentinnen: Sabine Buchsteiner, Antonia Kliemt, Helena Kuhnert,  
Silvio Wagener, Nicole Wehner

<i>Exkursionskommission:</i>	Prof <sup>in</sup> . Dr. Niedermeier, Frau Fischer
<i>Praktikumskommission:</i>	Prof <sup>in</sup> . Dr. Heintze, Frau Wolf, Frau Beyer
<i>Bibliothekskommission:</i>	Prof <sup>in</sup> . Dr. Ehlert
<i>Forschungsbeauftragter:</i>	Prof. Dr. Beetz
<i>Promotionskommission:</i>	Prof. Dr. Busse, Prof <sup>in</sup> . Dr. Ehlert

Weitere Aufgaben werden von folgenden Personen wahrgenommen:

Gleichstellungsbeauftragte	Prof <sup>in</sup> . Dr. Kröber
Kommission Medien	Prof <sup>in</sup> . Dr. Heintze, Prof. Dr. Meyer, Herr Kästner
HIM	Prof <sup>in</sup> . Dr. Heintze
BAFÖG	Prof <sup>in</sup> . Dr. Niedermeier, Frau Beyer

Dem studentischen **Fachschaftsrat** gehören folgende gewählte Mitglieder an:

Bremer, Frederike  
Steglich, Lukas  
Künzel, Nando  
Kokott, Anika  
Kliemt, Antonia  
Frau, Kristian  
Naumann, Jasmin

## **Gremien**

### **Der Fachschaftratsrat...**

... ist für die alltäglichen Fragen des Studierens, der Lehrqualität oder des Lebens in Mittweida der richtige Ansprechpartner (Interessenvertretung der Studenten). Er organisiert z. B. Feierlichkeiten oder hilft auf fachlicher Ebene bei Problemen im Studium. Außerdem verwaltet er finanzielle Mittel, die über den Studentenrat verteilt werden.

#### Zusammensetzung:

- bestimmte Anzahl an Studierenden
- davon werden bis zu zwei Personen Mitglied im Studentenrat

### **Der Fakultätsrat...**

... ist für alle organisatorischen Fragen einer Fakultät zuständig (z. B. Wahl des Dekans und Studiendekans, Planung und Sicherung des Studienangebotes, Vorschläge zu Prüfungsordnungen...).

#### Zusammensetzung:

- Hochschullehrer
- Studenten (werden vom Fachschaftratsrat gewählt)
- akademische und technische Mitarbeiter
- Gleichstellungsbeauftragte
- Vorsitz: DekanIn

Sitzungen: tagt in der Regel 1x im Monat

### **Die Studienkommission...**

... ist eine ständige Kommission der Fakultät und zu gleichen Teilen mit Lehrenden und Studierenden besetzt. Den Vorsitz führt der Studiendekan. Die Studienkommission berät über die Organisation und die Qualität des Studienbetriebes auf der Ebene der Studiengänge

#### Zusammensetzung:

- paritätisch mit Studierenden und HS-Mitgliedern (Professoren, akademischen Mitarbeiterinnen ...)

Sitzungen: tagt in der Regel 1x im Monat und auf Einberufung durch den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende

### **Der Prüfungsausschuss...**

... ist für alle Fragen bzgl. Prüfungsordnung zuständig (Anrechnung von Studienzeiten und Prüfungsleistungen, Aufstellung der Prüferlisten, Gewährung von angemessenen Prüfungsbedingungen, Anträge auf Wiederholungsprüfungen...)

#### Zusammensetzung:

- Mitarbeiter der Hochschule (nicht alle notwendigerweise Professoren)
- 1 oder 2 Studierende

### **Der Studentenrat (StuRa)...**

... ist ein Organ der Studentenschaft und vertritt die Belange und Interessen der Studenten gegenüber der HS und nach außen. Er engagiert sich in Bezug auf Hochschulpolitik, Sport und Kultur sowie für soziale Belange der Studenten.

Er verteilt die finanziellen Mittel der Fakultäten.

#### Zusammensetzung:

- einmal jährlich werden 1 oder 2 Studenten der Fachschaftratsräte aller Fakultäten gewählt
- kann also (bei fünf Fakultäten) max. 10 studentische Mitglieder haben

# Tagungen und Veranstaltungen

wurde verschoben

## Programm der Tagung

### „Professionelle Teams und die Professionalisierung von Teamarbeit in der Sozialen Arbeit“

8. Arbeitstagung „Professionalität in der Sozialen Arbeit“ in Mittweida vom 25.3. bis 27.3. 2021

veranstaltet von der Fakultät Soziale Arbeit der Hochschule Mittweida und Hochschule für Soziale Arbeit der Nordwestschweiz Olten

**Ort:** Hochschule Mittweida, Zentrum für Medien und Soziale Arbeit (ZMS), Haus 39, Bahnhofstraße 15  
**Donnerstag, 25.03.2021**

Stefan Busse lädt Sie zu einem geplanten Zoom-Meeting ein.

**Thema:** Zoom meeting invitation - Zoom Meeting von Stefan Busse  
**Uhrzeit:** 25. März 2021 12:00 PM Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Wien

**Zoom-Meeting beitreten**  
<https://hsmw.zoom.us/j/88062161533?pwd=eitrZmhMdVg4cERnYlIIMTXBLNTV6QT09>

**Meeting-ID:** 880 6216 1533  
**Kenncode:** 127480  
**Schnelleinwahl mobil**  
+496971049922,,88062161533#,,,,\*127480# Deutschland  
+493056795800,,88062161533#,,,,\*127480# Deutschland

**Einwahl nach aktuellem Standort**  
+49 69 7104 9922 Deutschland  
+49 30 5679 5800 Deutschland

**Meeting-ID:** 880 6216 1533  
**Kenncode:** 127480  
**Ortseinwahl suchen:** <https://hsmw.zoom.us/j/88062161533?pwd=eitrZmhMdVg4cERnYlIIMTXBLNTV6QT09>

### Donnerstag, 25.03.2021

12.15-13.15	<b>Begrüßung und gegenseitige Vorstellungsrunde</b>		G u
13.15-14.15	<b>Stefan Busse</b> (HS Mittweida)	<b>Handeln in und von professionellen Teams</b> – die Lücke und Brücke zwischen gruppensystemischem und professionstheoretischem Zugang	M
Onlinepause			
14.15-15.15	<b>Roland Becker-Lenz</b> (FH Nordwest-Schweiz)	<b>Teams in der Sozialen Arbeit – Notwendigkeit und Organisationsformen?</b>	
15.15-15.45	<b>Kaffeepause</b>		

15.45-16.45	<b>Sarah Henn</b> (Bergische Universität Wuppertal)	<b>Die Bedeutung von Kollegialität in den professionstheoretischen Ansätzen Sozialer Arbeit</b>	M B
Onlinepause			
16.45-17.45	<b>Saskia Erbring</b> (FH Erfurt)	<b>Autonomie und Zugehörigkeit - der Normierungsprozess als Herausforderung für die Teamentwicklung.</b>	
18.30	<b>Kleine Reflexion und informeller Austausch in wechselnden Breakout-Räumen</b>		

## Freitag, 26.03.2021

9.00-10.00	<b>Falko Müller</b> (Universität Siegen)	<b>Professionalität und Teamarbeit im Kontext</b>	Moderation <b>Silke Müller-Hermann</b>
Onlinepause			
10.00-11.00	<b>K.F. Bohler/T. Franzheld</b> (Universität Hildesheim)	<b>Team als Ausdruck professioneller Autonomie oder als Teil einer Organisationsstruktur</b>	
11.00 – 11.15	<b>Kaffeepause</b>		
11.15-12.15	<b>Barbara Lochner</b> (Hochschule Erfurt)	<b>Professionalität im Team herstellen - eine ethnomethodologische Perspektive auf Teamarbeit</b>	Moderation <b>Stefan Busse</b>
Onlinepause			
12.15 – 13.15	<b>Katharina Zink</b> (Goethe-Universität Frankfurt a.M.)	<b>Arbeitsbedingungen in der Offenen Jugendarbeit und die Bedeutung(en) und Funktion(en) von 'Team': ein Blick auf die Sichtweisen und Praktiken verschiedener Akteur_innen in einem Jugendzentrum</b>	
13.15-14.00	<b>Mittagspause</b>		
14.00-15.00	<b>Tom Harmsen</b> (Hochschule Ostfalia Wolfenbüttel)	<b>Teamarbeit ohne Team?! Paradoxien und Irritationen professionellen Handelns in der stationären Kinder- und Jugendhilfe</b>	Moderation <b>Gudrun Ehlert</b>
Onlinepause			
15.00-16.00	<b>Nina Wyssen-Kaufmann</b> (Fachhochschule Bern)	<b>Erkenntnisse aus Gesprächsanalysen von intra- und interprofessionelle Teamsitzungen im Ausbildungskontext</b>	

16.00 – 16.30	<b>Kaffeepause</b>		
16.30 – 17.30	<b>Veronika Knoche</b> <hr/> (Otto-Friedrich- Universität Bamberg)	<b>Reflexionsmöglichkeiten des professionellen Handelns in multiprofessionellen Teams</b> – Einblicke in ein aktuelles Forschungsprojekt zu professionellem Handeln in der Schulsozialarbeit	
Ab 18.00	<b>Kleine Reflexion und informeller Austausch in wechselnden Breakout-Räumen</b>		

## Samstag, 27.03.21

9.00-10.00	<b>Manuel Arnegger</b> (Sozialdienst katholischer Frauen Freiburg e.V.)	<b>Professionelle Teams und das Theorie-Praxis-Problem in der Sozialen Arbeit:</b> Zv empirischer Werkstatt und theoretischer Modellbildung.
Onlinepause		
10.00- 11.00	<b>Gaby Lenz</b> (Fachhochschule Kiel) und <b>Rita Braches- Chyrek</b> (Universität Bamberg)	<b>Soziale Arbeit und Robotik in der Pflege</b> – ein interdisziplinäres Teamentwicklungsprojekt
11.00 – 11.15	<b>Kaffeepause</b>	
11.15 – 12.15	<b>Lea Hollenstein</b> (FH Nordwest-Schweiz)	<b>Interprofessionelle Kooperation in Netzwerken/Team in der Sozialen - Arbeit mit gewaltbetroffenen Frauen</b>
12.15- 13.00	<b>Resümee und Abschluss</b>	

# Ankündigungen

**Praxistag Soziale Arbeit am 19.05.2021**

**wird verschoben**

---

**Sommerfest der Fakultät Soziale Arbeit voraussichtlich**

am 29.06.2021

---

**Fachtagung Gemeindepsychiatrie am 16.09.2021**  
**in Kooperation mit dem Psychosozialer Trägerverein**  
**Sachsen e. V. Dresden**



## **Soziale Arbeit ist Menschenrechtsprofession!**

### **Die Fakultät positioniert sich unter [www.sw.hs-mittweida.de](http://www.sw.hs-mittweida.de)**

Für Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit

#### **Vorbemerkung**

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und rechtsextreme Einstellungen wie auch Verhaltensweisen haben in weiten Teilen der europäischen, bundesdeutschen und sächsischen Gesellschaft an Raum gewonnen. In diesem Raum bewegt sich auch die Soziale Arbeit. Zu glauben, die Profession Soziale Arbeit sowie die in ihr tätigen, lehrenden und studierenden Menschen stünden hier gewissermaßen „über den Dingen“, wäre eine gefährliche Illusion. Ebenso ist die Hochschule Mittweida mit ihrer Fakultät Soziale Arbeit in dieser Angelegenheit sowohl gefragt als auch betroffen. Wissenschaft, Forschung und Lehre stehen in einer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung. Aus diesem Grund beschließt der Fakultätsrat Soziale Arbeit das folgende Positionspapier, welches nicht als Abschluss, sondern als ein Anstoß zur Diskussion und zur weiteren Auseinandersetzung um Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession zu verstehen ist.

#### **Positionspapier der Fakultät Soziale Arbeit**

*(Einstimmiger Beschluss des Fakultätsrats vom 18. Januar 2017)*

Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen von 1948 beginnt mit dem Satz: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ Diese und die anderen Bestimmungen der Menschenrechtserklärung werden von bestimmten politischen Strömungen, Bewegungen und Personen in Staat und Gesellschaft ganz oder teilweise bekämpft. Antidemokratische, diskriminierende, menschenfeindliche, rassistische und xenophobe Haltungen werden gegenwärtig in der Gesellschaft stärker, auch in den Zusammenhängen der Fakultät Soziale Arbeit an der Hochschule Mittweida in der Mitte Sachsens.

Soziale Arbeit versteht sich als Menschenrechtsprofession. Sie ist daher aufgefordert, einzutreten für die Gleichheit aller Menschen, die Unantastbarkeit ihrer Würde, ihre Freiheit, ihre gesellschaftliche Teilhabe und soziale Gerechtigkeit, unabhängig von Herkunft, Weltanschauung, Hautfarbe, sexueller Orientierung, Sprache und Zugehörigkeit. Damit ist ein hoher Maßstab an die theoretische Auseinandersetzung, das fachliche Handeln und die wissenschaftliche Entwicklung der Sozialen Arbeit angelegt. Wenn die gesellschaftliche Realität und die eigene berufliche Praxis diesen Ansprüchen widersprechen, dann muss Soziale Arbeit sich kritisch damit auseinandersetzen und neue Wege suchen, um nachhaltig für eine demokratische, soziale und menschenwürdige Gesellschaft zu streiten. Aus dieser grundsätzlichen Haltung ergeben sich stetige fachliche und theoretische Herausforderungen.

Die Fakultät Soziale Arbeit erklärt daher:

- Aufgabe der Fakultät ist es, Sozial Arbeitende heranzubilden, die theoretisch fundiert fachlich befähigt sind, auf dem Boden von Demokratie, Menschenrechten und den Grundsätzen der Profession, wie sie im Internationalen Ethikcodex der Sozialen Arbeit festgelegt sind, zu denken und zu handeln.
- Dies zu diskutieren ist sowohl Querschnittsaufgabe in allen Modulen und Lehrveranstaltungen als auch Thema einzelner Seminare und Unterrichtseinheiten.
- Notwendig sind nicht Ausgrenzung und Repression sondern gemeinsames Lernen und erfolgreiche Bildungsprozesse auf der Basis von Anerkennung und Gewaltfreiheit.
- Wo Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung aufkommt ist es notwendig, sich aktiv damit auseinanderzusetzen und entsprechenden Haltungen und Äußerungen entgegenzutreten.
- Notwendig ist nicht das Be- und Verschweigen diskriminierender Äußerungen und Haltungen in Studium und Praxis, sondern die offene Auseinandersetzung darüber mit dem Ziel der demokratischen Meinungsbildung. Notwendig ist der Abbau von bestehenden Vorurteilen und Zuschreibungen.
- Die Fakultät Soziale Arbeit lehnt jede Form der Zusammenarbeit mit populistischen, rechtsextremistischen, fundamentalistischen und menschenfeindlichen Organisationen und Personen ab.
- Die Fakultät arbeitet mit solchen Partnern zusammen, welche selbst auf dem Boden von Demokratie und Menschenrechten stehen, und sie achtet darauf, dass dies in der Zusammenarbeit thematisiert wird.
- Die Fakultät setzt sich zum Ziel, solche Gruppierungen, Initiativen, Träger und Partner zu unterstützen, welche sich der Stärkung von menschenrechtlichen Positionen, der Hilfe für gesellschaftlich Ausgegrenzte und Opfer von Gewalt und Diskriminierung sowie der demokratischen politischen Bildung aktiv annehmen („third mission“).
- Die Fakultät Soziale Arbeit erklärt ihre Bereitschaft zur Offenheit für alle, unabhängig von Zuschreibungen und Gruppenzugehörigkeiten. Entscheidend ist der Wille, in einer demokratischen und sozialen Gesellschaft friedlich und gleichberechtigt zusammen zu leben.
- Die Fakultät kommuniziert ihre Haltung an der Hochschule und in der Öffentlichkeit. Sie ermutigt andere, ebenfalls Position zu beziehen.

# Termine für das Sommersemester 2021

**Achtung, jeweils 16:30 – 18:00 Uhr**

## **Fakultätsratssitzungen**

07.04.2021

12.05.2021

09.06.2021

07.07.2021

## **Dienstberatungen**

24.03.2021

21.04.2021

26.05.2021

23.06.2021

## **Kommissionen (Prüfungsausschuss/Studienkommission)**

31.03.2021

28.04.2021

02.06.2021

30.06.2021

---

## **Prüfungen:**

Bitte entnehmen Sie die Termine den Sonderaushängen.

## Sprechzeiten Sommersemester 2021

	Tag	Uhrzeit	Telefon	Zimmer	eMail
<b>Herr Prof. Dr. Beetz</b>	Dienstag	11:30-12:15	03727-581750	39-219	<a href="mailto:beetz@hs-mittweida.de">beetz@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Bischof</b>	Montag	12:00-12:30	03727-581778	39-230	<a href="mailto:sarah.bischof@hs-mittweida.de">sarah.bischof@hs-mittweida.de</a>
<b>Herr Prof. Dr. Busse</b>	nach Vereinbarung		03727-581702	39-119	<a href="mailto:busse@hs-mittweida.de">busse@hs-mittweida.de</a>
<b>Herr Prof. Dr. Czerner</b>	nach Vereinbarung		03727-581744	39-205	<a href="mailto:czerner@hs-mittweida.de">czerner@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Prof. Dr. Ehlert</b>	nach Vereinbarung		03727-581727	39-215	<a href="mailto:ehlert@hs-mittweida.de">ehlert@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Haubold</b>	nach Vereinbarung		03727-581751	39-118	<a href="mailto:haubold1@hs-mittweida.de">haubold1@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Prof. Dr. Heintze</b>	nach Vereinbarung		03727-581712	39-207	<a href="mailto:heintze@hs-mittweida.de">heintze@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Prof. Dr. Kaya</b>	nach Vereinbarung		03727-581708	39-221	<a href="mailto:kaya@hs-mittweida.de">kaya@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Prof. Dr. Kröber</b>	nach Vereinbarung		03727-581770	39-228	<a href="mailto:liebsche@hs-mittweida.de">liebsche@hs-mittweida.de</a>
<b>Herr Prof. Dr. Meyer</b>	Mittwoch	12:30-13:30	03727-581724	39-220	<a href="mailto:christoph.meyer@hs-mittweida.de">christoph.meyer@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Prof. Dr. Niedermeier</b>	Mittwoch	11:30-12:30	03727-581743	39-227	<a href="mailto:niederme@hs-mittweida.de">niederme@hs-mittweida.de</a>
<b>Herr Prof. Dr. Noll</b>	nach Vereinbarung		03727-581761	39-224	<a href="mailto:noll@hs-mittweida.de">noll@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Rodriguez Abello</b>	nach Vereinbarung		03727-581704	39-218	<a href="mailto:rodrigue@hs-mittweida.de">rodrigue@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Prof. Dr. Wedler</b>	Donnerstag	12:00-13:00	03727-581706	39-223	<a href="mailto:wedler@hs-mittweida.de">wedler@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Prof. Dr. Wolf</b>	Mittwoch	11:30-12:30	03727-581719	39-222	<a href="mailto:wolf2@hs-mittweida.de">wolf2@hs-mittweida.de</a>

### Praxiskontaktstelle:

<b>Frau Beyer</b>	Dienstag	11:00-12:00	03727-581734	39-106	<a href="mailto:gabriela.beyer@hs-mittweida.de">gabriela.beyer@hs-mittweida.de</a>
	Mittwoch	13:00-15:00 Uhr			
	weitere Termine nach Vereinbarung				

### Dekanat:

<b>Frau Hutfilz</b>	Di - Do	9:30 – 12:00 13:00 – 14:00	03727-581701	39-210	<a href="mailto:hutfilz@hs-mittweida.de">hutfilz@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Fischer</b>	Di - Do	9:30 – 12:00 13:00 – 14:00	03727-581759	39-214	<a href="mailto:fischer@hs-mittweida.de">fischer@hs-mittweida.de</a>
<b>Herr Kästner</b>	Di - Do	9:30 – 12:00 13:00 – 14:00	03727-581762	39-231	<a href="mailto:christian.kaestner@hs-mittweida.de">christian.kaestner@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Thieme</b>	Di - Do	9:30 – 12:00 13:00 – 16:00	03727-581771	39-103	<a href="mailto:thieme@hs-mittweida.de">thieme@hs-mittweida.de</a>

Bitte halten Sie die Sprechzeiten ein!

**In den Blockwochen entfallen die regulären Sprechzeiten!**

# Zeitplan Sommersemester 2021 | Fakultät Soziale Arbeit



	SW21-B	SB21-B	SW20-M	SB20-M	SW20-B	SB20-B	SW19-M	SB19-M	SW19-B	SB19-B	SB18-M	SB18-B
	Beginn der Vorlesungszeit am 22.03.2021											
22.03. - 27.03.2021												
29.03. - 03.04.2021												
05.04. - 10.04.2021												
12.04. - 17.04.2021												
19.04. - 24.04.2021												
26.04. - 01.05.2021												
03.05. - 08.05.2021												
10.05. - 15.05.2021												
17.05. - 22.05.2021												
24.05. - 29.05.2021												
31.05. - 05.06.2021												
07.06. - 12.06.2021												
14.06. - 19.06.2021												
21.06. - 26.06.2021												
28.06. - 03.07.2021												
05.07. - 10.07.2021												
23.08. - 27.08.2021	<b>Prüfungszeitraum im Sommersemester</b>											

## Gesetzliche Dauer:

Sommersemester 21            01.03.2021 - 31.08.2021  
 Wintersemester 21/22        01.09.2021 - 28.02.2022

## Blockwochen:

22.03. - 27.03.2021  
 (nur SW21-B und SB21-B)  
 03.05. - 08.05.2021  
 05.07. - 10.07.2021

## Vorlesungsfrei:

Ostern                            01.04. - 06.04.2021  
 Maifeiertag                    01.05.2021  
 Himmelfahrt                    13.05. - 14.05.2021  
 Pfingsten                        24.05. - 25.05.2021

Ab dem Wintersemester 2021/(2022 gilt folgendes

### Sommersemester

1. Blockwoche: Erste feiertagsfreie Kalenderwoche während der Vorlesungszeit
2. Blockwoche: Erste feiertagsfreie Kalenderwoche im Mai.

### Wintersemester

1. Blockwoche: Erste (bis einschließlich Donnerstag) feiertagsfreie Kalenderwoche während der Vorlesungszeit
2. Blockwoche: die Woche vor dem Buß- und Betttag

Montag						
8:00 - 9:30	2504 Werkstatt Englisch Gr. 1 SW21-B Reader			2515/2620 Soziale Arbeit <b>Theorien der Soz. Arbeit</b> SW19-B/SB18-B Rodriguez Abello	2516/2618 AF <b>Straffälligenhilfe</b> SW19-B/SB18-B Czerner	2516/2618 AF <b>Sozialpäd. Familienhilfe</b> SW19-B/SB18-B Wolf
9:45 - 11:15	2504 Werkstatt Englisch Gr. 2 SW21-B Reader	9-17 Uhr Besonderheiten der Lebensalter Gruppe 3 SW20-B Kröber/Wolf/Kaya/Rudolph	MA/BA-Coll Heintze 29.03./12.04./26.04./10.05./31.05./14.06./28.06.	29.03./19.04./10.05./31.05./14.06./28.06.	29.03./19.04./10.05./31.05./14.06./28.06.	22.03./12.04./26.04./17.05./ <b>07.06.</b> /21.06.
13:15 - 14:45	2504 Werkstatt Zielgruppen und Arbeitsfelder SW21-B Gr. Heintze Gr. Noll	<b>Kindheit</b> 22.03./26.04./07.06. <b>Jugend</b> 29.03./10.05./14.06. <b>Erwachsene</b> 12.04./17.05./21.06. <b>Alter</b> 19.04./31.05./28.06.	2515/2620 Soziale Arbeit <b>Zeitdiagnose</b> SW19-B/SB18-B Meyer	2515/2620 Soziale Arbeit <b>Geschichte der Soz. Arbeit</b> Lück SW19-B/SB18-B	2623 Aktuelle Diskurse <b>Faxst Du noch oder WhatsAppst Du schon? Digitalisierung und Soziale Arbeit</b> SW19-B/SB18-B Haubold/Bischof	2523 Aktuelle Diskurse - <b>Technik meet's Soziale Arbeit reloaded</b> SW19-B/SW18-B/SB18-B Lohse
15:00 - 16:30	29.03./12.04./26.04./10.05./31.05./14.06./28.06.		29.03./19.04./10.05./31.05./14.06./28.06.	22.03./12.04./26.04./17.05./07.06./21.06.		12.04./19.04./10.05./31.05./14.06./28.06./05.07.
16:45-18:15	2503 GL Gesellschaft und Teilhabe <b>Wirtschafts- und Sozialgeschichte</b> SW21-B Meyer			2523/2623 Aktuelle Diskurse für alle <b>Wirtschafts- und Sozialgeschichte</b> SW19/SB19/SB18 Meyer		

<b>Dienstag</b>						
8:00 - 9:30	2504 Werkstatt Englisch Gr. 3 SW21-B Reader	2602 Recht I – Sozialrecht SB21-B Niedermeier 30.03./20.04./11.05./ 01.06./15.06./29.06.		2518 Methoden III-Unit 2 SW19-B <b>Biographiearbeit</b> Gr. 1 Rodriguez Abello 20.04. <b>Biographiearbeit</b> Gr. 2 Wolf 20.04. <b>Sozialpäd. Diagnosen</b> Wedler		2704/7403 Beraten, Leiten, Steuern II -Finanzielle und personelle Ressourcen SW20-M/SB20-M Noll 30.03./20.04./11.05./ 01.06./15.06./29.06.
9:45 - 11:15	2503 GL Gesellschaft und Teilhabe Staat, Gesellschaft und Vergemeinschaftung SW21-B Beetz	2604 Werkstatt Wissenschaftliches Arbeiten SB21-B Noll/Czerner 2 Gruppen 13.04./27.04./ 18.05./08.06./22.06.		30.03./20.04./11.05./ 01.06./15.06./29.06.		2704/7403 Beraten, Leiten, Steuern II -Anleiten SW20-M/SB20-M Niedermeier 23.03./13.04./27.04./ 18.05./08.06./22.06.
13:15 – 14:45	2502 Recht I Allgemeine Rechtskunde SW21-B Czerner	2602 Recht I Allgemeine Rechtskunde SB21-B Czerner	2508 Projektmodul - SW20-B <b>Sozial + Digital = Genial</b> Bischof/Haubold <b>Teilhabe – Werkstatt</b> <b>Kritische Jugend- und</b> <b>Erwachsenenbildung</b> Meyer/Spitzner <b>Private und öffentliche</b> <b>Kindheit</b> Kröber Blocktage 26.03./02.07. <b>Crossing Borders</b> - Kaya <b>Schuldnerberatung</b> - Niedermeier <b>(Kulturelle)Teilhabe älterer</b> <b>Menschen</b> - Wedler	2517 Projektmodul - SW19-B <b>Sozial + Digital = Genial</b> Bischof/Haubold <b>Teilhabe – Werkstatt</b> <b>Kritische Jugend- und</b> <b>Erwachsenenbildung</b> Meyer/Spitzner <b>Private und öffentliche</b> <b>Kindheit</b> Kröber Blocktage 26.03./02.07. <b>Crossing Borders</b> - Kaya <b>Schuldnerberatung</b> - Niedermeier <b>(Kulturelle)Teilhabe älterer</b> <b>Menschen</b> - Wedler <b>Familie</b> - Wolf/Arnaud		2704/7403 Beraten, Leiten, Steuern II -Sozialplanung SW20-M/SB20-M Heintze 23.03./13.04./27.04./ 18.05./08.06./22.06.
15:00 - 16:30						2705/7404 Sozial(arbeits)wiss. Diskurs I Theorien und Profession Sozialer Arbeit SW20-M/SB20-M Busse 30.03./20.04./11.05./ 01.06./15.06./29.06.
16:45- 18:15	2501 Grundlagen Lebensalter SW21-B Kröber/Kaya/Rudolph D	2601 Grundlagen Lebensalter SB21-B Kröber/Kaya/Rudolph D			BA/MA-Coll Wedler	

Mittwoch						
8:00 - 9:30		2510 Recht II Familienrecht SW20-B Niedermeier	2608 Soziale Differenzierung - Ungleichheit und Gerechtigkeit Grundlagen SB20-B Heintze			
9:45 - 11:15	2502 Recht I Sozialrecht SW21-B Niedermeier	2509 Besonderheiten der Lebensalter Gruppe 1 <b>Kindheit/Jugend/Erwachsene/ Alter</b> SW20-B Kröber/Wolf/Kaya/Rudolph	2607 Besonderheiten der Lebensalter Gruppe 1 <b>Kindheit/Jugend/Erwachsene/ Alter</b> SB20-B Kröber/Wolf/Kaya/Rudolph		2519 Sozialpolitik II Armut SW19-B Heintze	
13:15 - 14:45	2504 Werkstatt Zielgruppen und Arbeitsfelder SW21-B Gr. Niedermeier Gr. Rodriguez Abello	2509 Besonderheiten der Lebensalter Gruppe 2 <b>Kindheit/Jugend/Erwachsene/ Alter</b> SW20-B Kröber/Wolf/Kaya/Rudolph	2607 Besonderheiten der Lebensalter Gruppe 2 <b>Kindheit/Jugend/Erwachsene/ Alter</b> SB20-B Kröber/Wolf/Kaya/Rudolph		2514 Mensch und Organisation BWL/VWL/NSM SW19-B Gast	
15:00 - 16:30			2608 Soziale Differenzierung - Ungleichheit und Gerechtigkeit <b>VT ausgewählte Ungleichheit -Inklusion: Migration</b> SB20-B Kaya	2608 Soziale Differenzierung - Ungleichheit und Gerechtigkeit <b>VT ausgewählte Ungleichheitsdimensionen</b> SB20-B Scherer Mi 15:00-18:15 Uhr 28.04./12.05./19.05./02.06. + 2 Blocktage 28./29.05.	31.03./14.04./28.04./ 19.05./02.06./16.06./ 30.06. <b>D</b>	Coll. Kröber  Coll. Wolf 14tägig
18:15 - 20:00			2523/2623 Aktuelle Diskurse offen für alle IKKS Ringvorlesung <b>D</b>			



<b>Donnerstag</b>						
8.00-9:30	2507 Einführung in die Soziale Arbeit Methodisches Handeln SW21-B Rodriguez Abello  15.04./29.04./ 27.05./10.06./24.06.	2511 Grundlagen professionellen Handelns SW20-B <b>Biographiearbeit</b> Gr. 1 Rodriguez Abello Gr. 2 Küchenmeister (9:00-12:15 Uhr Gr. 2) <b>Sozialpäd. Diagnosen</b> Wedler	2615 <b>Projekt</b> - SB19-B Empirische Sozialforschung Heintze 08.04./22.04./20.05./ 03.06./17.06./01.07.  2517 <b>Projekt</b> - SW19-B 2508 <b>Projekt</b> - SW20-B Empirische Sozialforschung Heintze 25.03./15.04./29.04./ 27.05./10.06./24.06. <b>D</b>	2615 <b>Projekt</b> - SB19-B <b>- PR 1 Sozialstaat und soziale Sicherung</b> Niedermeier/Heintze <b>- PR 2 Zum Leben zu wenig</b> Noll <b>- PR 3 Kompetenz Demenz</b> Wedler/Hammer <b>- PR 4 Teilhabe in der Landwirtschaft</b> Delling/Beetz  25.03./15.04./29.04./ 27.05./10.06./24.06	2706/7407 Praxisprojekt II Projektdurchführung - Sozialraumanalyse  SW20-M/SB19-M Haubold/Naumann  25.03./08.04./22.04./ 20.05./03.06./17.06./ 01.07.	2706/7407 Praxisprojekt II Projektdurchführung - Kooperation in der Soz. Arbeit SW20-M/SB19-M Busse  08.04./22.04./20.05./ 03.06./17.06./01.07.
9:45 - 11.15		08.04./22.04./20.05./ 03.06./17.06./01.07.				
13.15 – 14:45	2504 Werkstatt Wissenschaftliches Arbeiten SW21-B Rodriguez Abello/Kästner 2 Gruppen je 4 SWS im Wechsel	2510 Recht II KJHG SW20-B Czerner	2613 Methoden II SB19-B Beratung Kröber Schulze (15.04./29.04.d) + 3 Tage Block	2616 Methoden III-Unit 2 SB19-B <b>Biographiearbeit</b> Gr. 1 Küchenmeister <b>Sozialpäd. Diagnose</b> Wedler 08.04./22.04./20.05./ 03.06./17.06./01.07.	2706/7407 Praxisprojekt II Einführung in die Datenauswertung SW20-M/SB19-M Beetz d/Heintze	
15:00-16:30				<b>Biographiearbeit</b> Gr. 2 Wiemer – Blöcke 05./06.07. und 16./17.07.	25.03./08.04./22.04./ 20.05./03.06./17.06./ 01.07.	
16:45-18:15						

**Blockwoche 1. DS – BA SW21-B**

<b>Montag, 22.03.2021</b>	<b>Dienstag, 23.03.2021</b>	<b>Mittwoch, 24.03.2021</b>	<b>Donnerstag, 25.03.2021</b>	<b>Freitag, 26.03.2021</b> <b>Samstag, 27.03.2021</b>
10.00 – 17:30 Uhr Begrüßung und Einführung Vorstellung der Fakultät durch FSR	9.00 – 16.00 Uhr 2504 Werkstatt- Studiengestaltung Wolf/Rodriguez	9.00 – 16.00 Uhr 2504 Werkstatt- Studiengestaltung Wolf/Rodriguez	2503 GL Teilhabe und Gesellschaft Rhetorik Gruppe 1 Meyer Gruppe 2 Rudelt Gruppe 3 Schubert	2503 GL Teilhabe und Gesellschaft Rhetorik Gruppe 1 Meyer Gruppe 2 Rudelt Gruppe 3 Schubert

<b>Montag, 03.05.2021</b>	<b>Dienstag, 04.05.2021</b>	<b>Mittwoch, 05.05.2021</b>	<b>Donnerstag, 06.05.2021</b>	<b>Freitag, 07.05.2021</b> <b>Samstag, 08.05.2021</b>
9.00 – 16.00 Uhr 2504 Werkstatt- Studiengestaltung Wolf/Rodriguez	9.00 – 16.00 Uhr 2504 Werkstatt- Studiengestaltung Wolf/Rodriguez			

2503 GL Teilhabe und Gesellschaft Rhetorik Gruppe 1  
 2503 GL Teilhabe und Gesellschaft Rhetorik Gruppe 2  
 2503 GL Teilhabe und Gesellschaft Rhetorik Gruppe 3  
 2503 GL Teilhabe und Gesellschaft Rhetorik Gruppe 4  
 2504 Werkstatt Studiengestaltung

Meyer 25.-27.03. (9-18 Uhr)  
 Rudelt **06.-08.07.** (9-18 Uhr)  
 Schubert 25.-27.03. (9-18 Uhr)  
 Nimschowski 26.03.(9:45-12:15) sowie 16.04./07.05./28.05./18.06./02.07./09.07 (jeweils 8-11:15)  
 Wolf/Rodriguez Abello 23./24.03. und 03./04.05.

**Blöcke 3. DS – BA SW20-B**

<b>Montag, 03.05.2021</b>	<b>Dienstag, 04.05.2021</b>	<b>Mittwoch, 05.05.2021</b>	<b>Donnerstag, 06.05.2021</b>	<b>Freitag, 07.05.2021</b> <b>Samstag, 08.05.2021</b>
9:00-16:00 Uhr	9:00-16:00 Uhr	9:00-16:00 Uhr Praxismodul Gruppe 1	9:00-16:00 Uhr Praxismodul Gruppe 2	

<b>Montag, 05.07.2021</b>	<b>Dienstag, 06.07.2021</b>	<b>Mittwoch, 07.07.2021</b>	<b>Donnerstag, 08.07.2021</b>
9.00 – 16.00 Uhr 2511 Grundlagen professionellen Handelns Beratung Gruppe 1 Küchenmeister Beratung Gruppe 2 Kindermann Beratung Gruppe 3 Rodriguez Abello	9.00 – 16.00 Uhr 2511 Grundlagen professionellen Handelns Beratung Gruppe 1 Küchenmeister Beratung Gruppe 2 Kindermann Beratung Gruppe 3 Rodriguez Abello	9.00 – 16.00 Uhr 2511 Grundlagen professionellen Handelns Beratung Gruppe 1 Küchenmeister Beratung Gruppe 2 Kindermann	9.00 – 16.00 Uhr 2511 Grundlagen professionellen Handelns Beratung Gruppe 1 Küchenmeister Beratung Gruppe 2 Kindermann

2511 Grundlagen professionellen Handelns

Beratung Gruppe 1	Küchenmeister	05.-08.07.
Beratung Gruppe 2	Kindermann	05.-08.07.
Beratung Gruppe 3	Rodriguez Abello	07.05./ 28.05./11.06./25.06. jeweils 9-12:15 Uhr <b>und</b> 05./06.07. 9-16 Uhr
2512 Praxismodul Gruppe 1	Beyer / Wolf	23.04. /05.05.
2512 Praxismodul Gruppe 2	Beyer / Wolf	30.04. /06.05.

2508 Projekt

TeilHaben – Werkstatt Kritische Jugend- und Erwachsenenbildung	Meyer/Spitzner	12.-15.03. und 12.-16.05.
Private und öffentliche Kindheit	Kröber	26.03. und 02.07.

**Blöcke 5. DS BA SW19-B**

Titel/Thema	Name	Teiln.	März	April	Mai	Juni	Juli	Anmerkungen
2514 Mensch und Organisation - Projektentwicklung	Noll			16./17.04.		18./19.06.		
2517 Projekt Reflexion Gruppe1	Beyer			22.04.		17.06.		
2517 Projekt Reflexion Gruppe 3	Noll			22.04.		17.06.		
2517 Projekt Reflexion Gruppe 4	Beyer			22.04.		02.07.		
2516 AF Menschen in prekären Lebenslagen <b>Psychiatrie in der Sozialen Arbeit I</b>	Brunnhuber	20			03.-06.05.			Zschadraß
2516 AF Menschen in prekären Lebenslagen <b>Psychiatrie in der Sozialen Arbeit II</b> Aufbauseminar	Brunnhuber	20					05.-08.07.	Zschadraß
2516 AF Menschen in prekären Lebenslagen <b>Sucht</b>	Allstedt	20			28./29.05.	11./12.06.		
2516 AF Kindertagesstätten <b>Kitas</b>	Juhran	25			21./22.05.	11./12.06.		
2516 AF <b>Psychosoziale Beratung im Kontext häuslicher Gewalt</b>	Strauch	16					02.07./05.07. 09.07./12.07.	
2516 AF Soziale Arbeit mit Familien <b>Schulsozialarbeit</b>	Narr	18			14./15.05.	04./05.06.		
2516 AF Jugendhilfe <b>Erlebnispädagogik</b>	Wilksch	14			04.-06.05.			Exkursion
2516 AF Jugendhilfe <b>Offene Kinder- und Jugendarbeit</b>	Burdukat				21./22.05.	04./05.06.		
2516 AF <b>Heimerziehung und sonstige betreute Wohnformen</b>	Wolf			16./17.04.		25./26.06.		
2517 Projekt <b>TeilHaben - Werkstatt Kritische Jugend- und Erwachsenenbildung</b>	Spitzner/Meyer		12.-15.03.		12.-16.05.			
2517 Projekt <b>Private und öffentliche Kindheit</b>	Kröber		26.03.				02.07.	
2518 Methoden III <b>Mediation und Konfliktmanagement</b>	Mittelbach	18	25.03.(13-16) 26.03.(9-12)	08./09.04. (9-12)	13./14.05.(9-12) <b>20.05.(9-16)P</b>			
2518 Methoden III <b>Gewaltfreie Kommunikation</b>	Labs	14			07./08.05.			
2518 Methoden III <b>Methoden der Bildungsarbeit</b>	Saaro	18					05.-08.07.	
2519 Sozialpolitik II <b>Wohlfahrtsstaat</b>	Scherer			23./24.04.			02./03.07.	
2515 Soziale Arbeit <b>Sozialraum</b>	Beetz	20				24.-26.06.		Exkursion
NH 2516 AF <b>Traumasesensible Arbeit</b>	Tran	20		29./30.04.	27./28.05.			
Zusatzangebot wiss. Arbeiten Gruppe 1	Sokol	20	08.03.				12.07.	
Zusatzangebot wiss. Arbeiten Gruppe 2	Sokol	20	09.03.				13.07.	

**Blockwoche 1. bbS – BA SB21-B**

<b>Montag, 22.03.2021</b>	<b>Dienstag, 23.03.2021</b>	<b>Mittwoch, 24.03.2021</b>	<b>Donnerstag, 25.03.2021</b>	<b>Freitag, 26.03.2021</b> <b>Samstag, 27.03.2021</b>
10.00 – 17.30 Uhr Begrüßung und Einführung ins Studium 2604 Werkstatt-Studiengestaltung Noll/Lohse	9.00 – 16.00 Uhr 2604 Werkstatt-Studiengestaltung Noll/Lohse	9.00 – 16.00 Uhr 2604 Werkstatt-Studiengestaltung Noll/Lohse	9.00 – 16.00 Uhr 2604 Werkstatt-Studiengestaltung Noll/Lohse	

<b>Montag, 03.05.2021</b>	<b>Dienstag, 04.05.2021</b>	<b>Mittwoch, 05.05.2021</b>	<b>Donnerstag, 06.05.2021</b>	<b>Freitag, 07.05.2021</b> <b>Samstag, 08.05.2021</b>
9.00 – 16.00 Uhr	9.00 – 16.00 Uhr 2603 Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe Arbeit mit Gruppen Gruppe 2 Fischbach	9.00 – 16.00 Uhr 2603 Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe Arbeit mit Gruppen Gruppe 1 Meyer Gruppe 2 Fischbach	9.00 – 16.00 Uhr 2603 Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe Arbeit mit Gruppen Gruppe 1 Meyer Gruppe 2 Fischbach	9.00 – 16.00 Uhr 2603 Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe Arbeit mit Gruppen Gruppe 1 Meyer Gruppe 2 Fischbach

2603 Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe Arbeit mit Gruppen  
 Gruppe 1 Methoden in der Bildungsarbeit  
 Gruppe 2 Soziale Gruppenarbeit/Sozialtherapeutisches Rollenspiel  
 Gruppe 3 Bildungsarbeit in der offenen Jugendarbeit  
 2604 Werkstatt – Studiengestaltung

Meyer 05.-07.05.  
 Fischbach **04.-06.05.**  
 Nowak AGJF 09.-12.06.  
 Noll/Lohse 22.-25.03.

**Blockwoche 3. bbS – BA SB20-B**

<b>Montag, 03.05.2021</b>	<b>Dienstag, 04.05.2021</b>	<b>Mittwoch, 05.05.2021</b>	<b>Donnerstag, 06.05.2021</b>	<b>Freitag, 07.05.2021</b> <b>Samstag, 08.05.2021</b>
9.00 – 16.00 Uhr 2605 Einführung in die Soziale Arbeit <b>Gesprächsführung</b> Gruppe 1 Jerzembek Gruppe 2 Karmann Gruppe 3 Nimschowski	9.00 – 16.00 Uhr 2605 Einführung in die Soziale Arbeit <b>Gesprächsführung</b> Gruppe 1 Jerzembek Gruppe 2 Karmann Gruppe 3 Nimschowski	9.00 – 16.00 Uhr 2605 Einführung in die Soziale Arbeit <b>Gesprächsführung</b> Gruppe 1 Jerzembek Gruppe 2 Karmann	9.00 – 16.00 Uhr 2605 Einführung in die Soziale Arbeit <b>Gesprächsführung</b> Gruppe 1 Jerzembek Gruppe 2 Karmann	9.00 – 16.00 Uhr 2606 Praxisreflexion I Gruppe 2 – Wolf/Große

<b>Montag, 05.07.2021</b>	<b>Dienstag, 06.07.2021</b>	<b>Mittwoch, 07.07.2021</b>	<b>Donnerstag, 08.07.2021</b>	<b>Freitag, 09.07.2021</b> <b>Samstag, 10.07.2021</b>
9.00 – 16.00 Uhr 2606 Praxisreflexion I - Gruppe 1 Meyer/Weise	9.00 – 16.00 Uhr 2606 Praxisreflexion I - Gruppe 1 Meyer/Weise	9.00 – 16.00 Uhr <b>Gesprächsführung</b> Gruppe 3 Nimschowski	9.00 – 16.00 Uhr <b>Gesprächsführung</b> Gruppe 3 Nimschowski	9.00 – 16.00 Uhr 2606 Praxisreflexion I Gruppe 2 – Wolf/Große

Die Termine für die Wochenendveranstaltungen:

2605 Methoden I GF	Gruppe 1	Jerzembek	04.-06.05.
2605 Methoden I GF	Gruppe 2	geä. Rudelt	04.-06.05.
2605 Methoden I GF	Gruppe 3	Nimschowski	03./04.05. und 07./08.07.
2605 Methoden I GF	Gruppe 4	Kuniß	26./27.04. und 29.04. (9-18 Uhr)
2606 Praxisreflexion I - Gruppe 1		Meyer/Weise	18./19.06. und 05./06.07.
2606 Praxisreflexion I - Gruppe 2		Wolf/Große	07./08.05. und 09./10.07.

2506 Soziale Differenzierung - Ungleichheit und Gerechtigkeit

VT ausgewählte Ungleichheitsdimensionen Scherer Mi 15:00-18:15 Uhr 28.04./12.05./19.05./02.06. + 2 Blocktage 28./29.05.

**Blockwoche 5. bbS – BA SB19-B**

<b>Montag, 03.05.2021</b>	<b>Dienstag, 04.05.2021</b>	<b>Mittwoch, 05.05.2021</b>	<b>Donnerstag, 06.05.2021</b>	<b>Freitag, 07.05.2021</b> <b>Samstag, 08.05.2021</b>
2613 Methoden II Beratung Gr. Körber Gr. Schulze 2616 Methoden III Unit 1 – Mediation Gewaltfreie Kommunikation Gruppe 1 Labs	2613 Methoden II Beratung Gr. Körber Gr. Schulze 2616 Methoden III Unit 1 – Mediation Gewaltfreie Kommunikation Gruppe 1 Labs	2616 Methoden III Unit 1 – Mediation Gewaltfreie Kommunikation Gruppe 2 Labs	2616 Methoden III Unit 1 – Mediation Gewaltfreie Kommunikation Gruppe 2 Labs	2614 Recht II SGB II / XII Flemming

<b>Montag, 05.07.2021</b>	<b>Dienstag, 06.07.2021</b>	<b>Mittwoch, 07.07.2021</b>	<b>Donnerstag, 08.07.2021</b>	<b>Freitag, 09.07.2021</b> <b>Samstag, 10.07.2021</b>
9.00 – 16.00 Uhr 2616 Methoden III Unit 2 Biographiearbeit Gruppe 2 Wiemer	9.00 – 16.00 Uhr 2616 Methoden III Unit 2 Biographiearbeit Gruppe 2 Wiemer	9.00 – 16.00 Uhr 2613 Methoden II Beratung Juhran Methoden III Bildungsarbeit Gr. Nowak	9.00 – 16.00 Uhr Methoden III Bildungsarbeit Gr. Nowak	9.00 – 16.00 Uhr 2617 Praxisreflexion III - Gruppe 1 Arnaud/Müller 2617 Praxisreflexion III - Gruppe 2 Beetz/Weise

Die Termine für die Wochenendveranstaltungen:

2614 Recht II SGB II / XII	Flemming	07./08.05. und 02./03.07.
2617 Praxisreflexion III - Gruppe 1	Arnaud/Müller	21./22.05. und 09./10.07.
2617 Praxisreflexion III - Gruppe 2	Beetz/Weise	28.29.05. und 09./10.07.
2616 Methoden III Unit 1 – Mediation und Konfliktmanagement	Mittelbach	27.03./10.04./11.04./05.06. (9-12 d) u.15.05./12.06. (9-16 p)
2616 Methoden III Unit 1 – Bildungsarbeit i. d. offenen Jugendarbeit	Nowak AGJF	18./19.06. und 07./08.07. P
2616 Methoden III Unit 1 – Mediation Gewaltfreie Kommunikation	Labs	03.-06.05.
2613 Methoden II Beratung	Juhran	16.06.+25./26.06.+07.07. P
2613 Methoden II Beratung	Schulze	15.04./29.04. (13:15- 16:30 d) u.30.04. + 03./04.05. (9-16 p)
2613 Methoden II Beratung	Kröber	15.04./29.04. (13:15- 16:30 d) u.30.04. + 03./04.05. (9-16 p)
2616 Methoden III Unit 2 Biographiearbeit Gruppe 2	Wiemer	05./06.07. und 16./17.07.

2615 Projekt je 2 Tage werden individuell zu Semesterbeginn festgelegt:

Niedermeier  
Noll  
Wedler/Hammer  
Delling/Beetz

**Blockwoche 7. bbS – BA SB18-B**

Titel/Thema	Name	Teiln.	März	April	Mai	Juni	Juli	Anmerkungen
2619 Mensch und Organisation Projektentwicklung	Sokol		26./27.03.				09./10.07.	
2618 AF Menschen in prekären Lebenslagen <b>Psychiatrie in der Sozialen Arbeit</b>	Brunnhuber	20			03.-06.05.			Zschadraß
2618 AF Menschen in prekären Lebenslagen <b>Psychiatrie in der Sozialen Arbeit</b> Aufbauseminar mit	Brunnhuber	20					05.-08.07.	Zschadraß
2618 AF <b>Heimerziehung und sonstige betreute Wohnformen</b>	Wolf			16./17.04.		25./26.06.		
2618 AF Menschen in prekären Lebenslagen <b>Sucht</b>	Allstedt	20			28./29.05.	11./12.06.		
2618 AF Kindertagesstätten <b>Kitas</b>	Juhran	25			21./22.05.	11./12.06.		
2618 AF <b>Psychosoziale Beratung im Kontext häuslicher Gewalt</b>	Strauch	16					02.07./05.07./ 09.07./12.07./	
2618 AF Soziale Arbeit mit Familien <b>Schulsozialarbeit</b>	Narr	18			14./15.05.	04./05.06.		
2618AF Jugendhilfe <b>Erlebnispädagogik</b>	Wilksch	14			04.-06.05.			Exkursion
26186 AF Jugendhilfe – <b>Offene Kinder- und Jugendarbeit</b>	Burdukat				21./22.05.	04./05.06.		
2620 Soziale Arbeit <b>Sozialraum</b>	Beetz					24.-26.06.		
2622 Methoden IV Medienkompetenz	Bischof/Gersten					16./17.06.	01./02.07.	
2622 Methoden IV Unit 2 ÄK Keramik	Rückert	14					05.-08.07.	
2622 Methoden IV Unit 2 ÄK bildkünstlerische Formen	Kunert	14					05.-08.07.	
2622 Methoden IV Unit 2 ÄK Video	Zepter	14					05.-08.07.	
2622 Methoden IV Unit 2 ÄK	Lindig/Hermeth	14					05.-08.07.	
2623 Aktuelle Diskurse <b>Kollegiale Beratung</b>	Gneuß	16				03./04.06. u. 08./09.06.		
2623 Aktuelle Diskurse <b>Betreuungsrecht</b>	Czerner	17		23./24.04.		25./26.06.		
2623 Aktuelle Diskurse <b>Arbeit mit Ängsten</b>	Borchert	12			07.05.		<b>02.-06.08.</b>	<b>Exkursion</b>
NH 2618 AF <b>Traumaisensible Arbeit</b>	Tran	20		29./30.04.	27./28.05.			
Zusatzangebot wiss. Arbeiten Gruppe 1	Sokol	20	08.03.				12.07.	
Zusatzangebot wiss. Arbeiten Gruppe 2	Sokol	20	09.03.				13.07.	
2623 Aktuelle Diskurse Sozialarbeiterische Praxis nach der Coronapandemie	Arnaud/Müller	25		23./24.04.			02./03.07.	keine Prüfungsleistung
NH PR	Wolf/Kröber					04./05.06.		



**Master**

Titel/Thema	Name	Matrikel	März	April	Mai	Juni	Juli	Anmerkungen
2705/7404 Sozial(arbeits)wissenschaftliche Diskurse I Diversitäts- und Genderkonzepte-Mainstreaming	Dean	SW20-M/SB20-M			06./07.05.		08./09.07.	
2705/7404 Sozial(arbeits)wissenschaftliche Diskurs I Gesellschaftlicher Wandel und soziale Differenzierung	Mendívil	SW20-M/SB20-M			21./22.05. (9-12)	11./12.06. (9-13)	06.07./10.07. (9-13)	
2702 Praxisreflexion I	Wedler	SW20-M/SB20-M			04./05.05.		02./03.07.	
7402 Praxisreflexion I	Busse	SW20-M/SB20-M		16.04.	17.05.	14.06./28.06.		
7406 Praxisreflexion II	Niedermeier	SB19-M			04./05.05.		06./07.07.	
2706/7407 Praxisprojekt II Projektdurchführung - Kooperation in der Soz. Arbeit	Busse	SW20-M/SB19-M			03.05.		05.07.	
2706/7407 Praxisprojekt II Projektdurchführung Sozialraumanalyse	Haubold/ Naumann	SW20-M/SB19-M		19.04.	28.05.			

## **Kommentierungen:**

### **Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe – Arbeit mit Gruppen SB21-B**

#### **Methoden der Bildungsarbeit**

Herr Prof. Meyer

In diesem Seminar erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse und erlernen sie Methoden zur Auseinandersetzung und Interaktion in Gruppen und Bildungsprozessen. Dabei steht das praktische Erlernen und Einüben von „großen“ und „kleinen“ Methoden aus dem großen Koffer der Jugend- und Erwachsenenbildung im Mittelpunkt. Anwendbar im Feld oder auch im Team. Auf dem Programm steht unter anderem:

- Lehr- und Lernziele bestimmen
- Teilnehmer\*innenorientierte Bildung
- Die Adressat\*innen von außerschulischer Bildungsarbeit
- Die Moderationsmethode (Praxis: Kartenabfragen)
- Phasen der Moderation, z.B. von Zukunftswerkstätten
- Fragen formulieren, Visualisieren
- Bearbeiten, Präsentieren, Zusammenfassen, Reflektieren
- Übungen: Brainstormingmethoden, Warm-Up's...

#### **Kreativ und ressourcenorientierte Arbeit mit Gruppen**

Frau Fischbach

Das „Sozialtherapeutische Rollenspiel“ ist eine klassische Gruppenmethode der psychosozialen Arbeit und findet in der Praxis erfolgreiche Anwendung, z.B. in der Sucht-, Krankenhilfe, in der Psychiatrie, in der Kinder- und Jugendarbeit, Familien-, Senioren- und Behindertenarbeit. Es wird bewusst auf die Selbstwirksamkeit des Menschen gesetzt und an seine Stärken angeknüpft. Das humanistische Menschenbild stellt die Basis dar, auf der in den Gruppen wertschätzend, stärkend, und nicht aufdeckend gearbeitet wird.

Die Methode arbeitet ganzheitlich, spielerisch kreativ und wirkt resilienzfördernd. Auch mit Bilderbüchern/Märchen und deren symbolischem Gehalt können therapeutische Prozesse gestaltet werden.

#### **Bildungsarbeit in der offenen Jugendarbeit**

Frau Nowak

Soziale Arbeit hat je nach Arbeitsfeld einen impliziten oder expliziten Bildungsauftrag gegenüber ihren Adressat\*innen. Ebenfalls abhängig vom Arbeitsfeld und vom spezifischen Setting gibt es besondere Anforderungen an die methodische Umsetzung dieses Auftrages. Im Seminar wollen wir den Schwerpunkt auf das Arbeitsfeld Jugendarbeit legen und nach spezifischen Potentialen und methodischen Herausforderungen insbesondere im Bereich Demokratiebildung fragen. Welche Methoden sind hier für wen wie geeignet? Lassen sich Methoden eigentlich auch in offenen Jugendarbeitssettings einsetzen? Und warum ist es hier manchmal sinnvoller von methodischem Handeln als von Methoden zu sprechen?

Das Seminar richtet sich an berufsbegleitend Studierende, die im Bereich Jugendarbeit tätig sind oder sich generell für die angesprochenen Fragestellungen interessieren. Aufgrund der Expertise der Seminarleitung werden andere Felder der Bildungsarbeit (z.B. Erwachsenenbildung, Bildung in Kita und Hort) weniger im Fokus stehen. Es wäre aber möglich, diese Perspektiven durch eigene Beiträge einzubringen. Da es sich um ein Praxisseminar handelt wird die generelle Bereitschaft zum aktiven Ausprobieren, Durchführen und zur Reflexion von Methoden vorausgesetzt.

## Projekte SB19-B

Projekt: **Sozialstaat und soziale Sicherung im europäischen Vergleich**

Frau Prof. Heintze, Frau Prof. Niedermeier [heintze@hs-mittweida.de](mailto:heintze@hs-mittweida.de),  
[christina.niedermeier@hs-mittweida.de](mailto:christina.niedermeier@hs-mittweida.de)

In dem Projekt soll es darum gehen, verschiedene wohlfahrtsstaatliche Systeme in EU-Ländern mit dem sozialstaatlichen System der Bundesrepublik zu vergleichen. Die Studierenden sollen dabei entsprechend ihrer Interessen und Neigungen anhand ausgewählter Politikfelder (z.B. Arbeitsmarktpolitik, Familienpolitik, Soziale Sicherung im Alter) die Funktionsweise sozialpolitischer Maßnahmen in einzelnen Ländern der EU sowie in der Bundesrepublik gegenüberstellen und kritisch diskutieren. Dabei soll auch der Rahmen berücksichtigt werden, den die EU für die Gestaltung dieser Regelungen in den Mitgliedsstaaten gibt. Damit verbunden ist auch eine Auseinandersetzung mit den verschiedenen Regelungstypen und der aktuellen EU-Politik in diesem Bereich.

Bestandteil des Projektes ist außerdem die Organisation und Durchführung einer Exkursion nach Brüssel, um die dortigen Institutionen und Arbeitsweisen im Hinblick auf eine europäische Sozialpolitik besser kennen zu lernen. Ziel der geplanten Exkursion ist, EU-Strukturen vor Ort zu erkunden und in gemeinsamen Gesprächen mit Vertreter\*innen der EU - vor allem aus dem Freistaat Sachsen – die Gestaltung europäischer Sozialpolitik miteinander zu diskutieren.

Die Ergebnisse der Projektarbeit sollen in eine Posterpräsentation oder eine abschließende Ausstellung münden.

Projekt: **Zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel - Zur Finanzierung sozialer Leistungen**  
Herr Prof. Noll, [noll@hs.mittweida.de](mailto:noll@hs.mittweida.de)

Die Erbringer sozialer Dienstleistungen, gleich ob die Kita, die stationäre Jugendeinrichtung, die Werkstatt für Menschen mit Behinderung oder viele andere, sind auf eine auskömmliche Finanzierung angewiesen. Öffentlich-rechtliche Leistungsträger (Städte, Landkreise, Kommunalen Sozialverband Sachsen und weitere) finanzieren diese soziale Leistungen zum größten Teil. Seit Jahren klagen aber etliche Leistungserbringer und deren Spitzenverbände (Parität, AWO, Diakonie usw.) über eine nicht ausreichende Finanzierung ihrer Leistungen.

Im Mittelpunkt des Projektes steht die Beziehung zwischen Leistungserbringern und Leistungsträgern. So entscheidend das Thema Finanzierung für die Praxis ist, so wenig ist dazu erstaunlicherweise bisher geforscht worden. Aus dem Blickwinkel der Leistungserbringer wird deshalb im Projekt gefragt:

Wie werden einzelne Leistungen finanziert? Welcher Leistungsträger ist für die Finanzierung verantwortlich?

Wie gestaltet sich das Verhältnis zwischen Leistungserbringer und Leistungsträger? Wo liegen die Probleme in der Beziehung? Wie hat sich dies in den letzten Jahren entwickelt?

Welche Lösungen wären für dieses Verhältnis denkbar? Welche Chancen liegen dabei in einer engeren Abstimmung / Kooperation mit anderen Leistungserbringern?

Ziel des Projektes ist es, Beobachtungen und Erkenntnisse in diesem verborgenen Feld zu erlangen. Nach einer inhaltlichen Einführung sollen die Studierenden in Praxisorganisationen im Rahmen einer Praxisforschung den aufgeworfenen Fragen nachgehen. Die Erkenntnisse werden dabei helfen, das Verhältnis klarer beurteilen zu können und erste Vorschläge für eine Verbesserung zu machen. Spätestens nach dem Studienabschluss werden Fragestellungen der Finanzierung im Arbeitsalltag wichtig werden.



© Peter Gaymann, [www.demensch.gaymann.de](http://www.demensch.gaymann.de)

## **Ziel**

Organisation sowie Durchführung eines Fachtages zum Thema „Demenz“

## **Ausgangslage**

Demenz ist mehr als „die Brille verlegen“ oder „das Computer-Passwort vergessen“. Sie ist eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen bei älteren Menschen. Im Freistaat Sachsen sind nahezu 100.000 Menschen erkrankt - mit steigender Tendenz. In einer leistungsorientierten Gesellschaft stellt dieser Fakt Betroffene, Angehörige, Ehrenamtliche, Fachkräfte und auch WissenschaftlerInnen vor neue Aufgaben.

## **Aufgaben**

Diese Aufgaben beziehen sich auf diverse Berufsfelder, tangieren unterschiedliche Wissensgebiete und fordern das „humane Gewissen“ jedes Menschen.

Die verschiedenen Aspekte zur Lebensrealität (Angehörige/ Betroffene – Fachkräfte – Wissenschaftler\*innen) werden gebündelt in einem Fachtag (Herbst 2021) allen Interessierten nähergebracht.

## **Arbeitsweise**

Neben den inhaltlichen Aspekten zu Demenzerkrankungen spielen organisatorische Aufgaben, Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit wesentliche Rollen in diesem Projekt.

## Projekt: **Teilhabe in der Landwirtschaft**

Frau Delling, Frau Hoyer, Frau Krüger, HerrProf. Beetz

Mit der bundesweiten Einführung des „Budgets für Arbeit“ und den „Anderen Leistungsanbietern“ schafft das Bundesteilhabegesetz (BTHG) individuelle Möglichkeiten zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderung, die einen Anspruch auf Leistungen einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) haben. Damit wurden Alternativen zur WfbM geschaffen und den Menschen mit Behinderung ein Wahlrecht zwischen verschiedenen Leistungsangeboten bzw. Leistungserbringern eingeräumt. Somit könnten erstmals die Weichen gestellt werden, Betreuungs- bzw. Inklusionsleistungen durch landwirtschaftliche Betriebe mit einer standardisierbaren Finanzierung anzubieten. Im Projekt InnoLAWI - Landwirtschaftliche Unternehmen als Anbieter sozialer Dienstleistungen werden Landwirtschaftsbetriebe unterschiedlicher Struktur und Aufstellung intensiv und mit hoher fachlicher Kompetenz durch die Hochschule Mittweida und überregionale Partner darin begleitet, dieses neu ermöglichte inklusive Angebot für Menschen mit Behinderung umzusetzen. Das Interesse an den Prozessen und Erkenntnissen des Projektes ist groß; sowohl von Landwirt\*innen als auch von Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen. Woran es allerdings fehlt, ist eine systematische Zusammenführung beider Akteursgruppen, um eine niedrigschwellige Erprobung anzuregen und zur selbstständigen Handlung zu befähigen.

Ziel dieses Studienprojektes ist es, die Akteure für die Teilhabe am Arbeitsleben durch den Anderen Leistungsanbieter mit deren Zuständigkeiten und Bedürfnissen zu erkennen sowie Lösungsansätze für Mitgestaltung und Aktivierung der Akteure zu erarbeiten. Die Ergebnisse dieser Studienarbeit sollen als Argumentationshilfe den Entwicklungsprozess durch empirische Erhebungen im Forschungsfeld der Teilhabe am Arbeitsleben unterstützen. Die verwertbaren Ergebnisse sollten kurz (z.B. als Poster), attraktiv (ggf. Bildhaft) und überschaubar (z.B. strukturiert und nachvollziehbar) für die Kommunikation weiterer Forschungsvorhaben aufbereitet werden. Gemeinsam erarbeiten wir zunächst ein Grundverständnis der Rahmenbedingungen und einen Überblick der beteiligten Akteure (z.B. Menschen mit Behinderung, EUTB, Anbietende). Darauf aufbauend bearbeiten die Studierenden arbeitsteilig für je einen Akteursbereich deren Interessen. Sie erforschen, welche Chance die Akteure sehen, sich an dieser Form der Teilhabe am Arbeitsleben zu beteiligen und welche Gestaltungskompetenzen dafür notwendig sind.

## Methoden III

### Gewaltfreie Kommunikation

Frau Labs

All unsere Bedürfnisse dienen dem Leben. Und eines unserer Grundbedürfnisse ist es, miteinander verbunden zu sein – ob in der Gesellschaft, mit einem Partner, Freunden oder Kindern. Wir sehnen uns nach Harmonie, einem lebendigen Austausch, Anerkennung. Nicht immer gelingt es, so für sich selbst zu sorgen, dass diese Bedürfnisse erfüllt werden. Warum erleben wir Kommunikation, die uns voneinander trennt, warum erleben wir Gewalt? Warum ist das so und wie lässt sich das ändern? Eine Methode, mehr noch eine Sprech- und Lebensweise, die diesen und anderen Fragen der zwischenmenschlichen Kommunikation und Fragen der Lebenshaltungen nachgeht, ist die „Gewaltfreie Kommunikation“. Im Trainingskurs werden diese Fragen in das Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Den Kern bilden die „vier Schritte“ - ein Modell einer verbindenden, kraftvollen Gesprächsführung, das während der Seminare praktische Anwendung findet. Hinter diesem Modell verbirgt sich eine ganze Lebenshaltung, bei der es darum geht, (1) ohne zu werten zu beobachten, (2) seinen Gefühlen nachzuspüren und die des anderen wahrzunehmen, (3) seine Bedürfnisse zu erkennen und zu erklären, die des anderen zu respektieren und (4) Bitten so zu formulieren, dass sie der andere auch versteht und erfüllen kann.

Lerninhalte

- sich der eigenen Lebenshaltung, Sprechweise bewusster werden
- sicherer werden im aktiven „verbundenen“ Zuhören
- klären von Unterschieden zwischen Bedürfnissen und Werten sowie den Strategien
- Unterscheiden zwischen Bitten und Forderungen
- Unterscheiden zwischen Wahrnehmung, Beobachtung und Bewertung, Interpretation
- Anwendung der „vier Schritte“ der GFK im Alltag, zur Konfliktlösung

Lernmethoden

Vermittlung theoretischer Ansätze; Üben an praktischen Beispielen, konkreten Situationen, persönlichen Erfahrungen mit Hilfe von Rollenspielen und Gesprächssimulationen; Feedbacks, die zum Verständnis beitragen.

Literatur

Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens. Junfermann, 2004

## **Mediation und Konfliktberatung**

Frau Mittelbach

In diesem Seminar geht es darum, sich methodische Grundlagen der Mediation und des Konfliktmanagement anzueignen. Gemeinsam besprechen und üben wir Gesprächsführung, Gewaltfreie Kommunikation, das innere Team, die Phasen der Mediation, Fragetechniken usw.. Das Seminar hilft den Studierenden, Konfliktsituationen besser zu verstehen und durch angewandte Theorien Ansätze zur Moderation und Steuerung von Konflikten zu kennen.

## **Methoden der Bildungsarbeit**

Frau Saaro

## **Bildungsarbeit in der offenen Jugendarbeit**

Frau Nowak

Soziale Arbeit hat je nach Arbeitsfeld einen impliziten oder expliziten Bildungsauftrag gegenüber ihren Adressat\*innen. Ebenfalls abhängig vom Arbeitsfeld und vom spezifischen Setting gibt es besondere Anforderungen an die methodische Umsetzung dieses Auftrages. Im Seminar wollen wir den Schwerpunkt auf das Arbeitsfeld Jugendarbeit legen und nach spezifischen Potentialen und methodischen Herausforderungen insbesondere im Bereich Demokratiebildung fragen. Welche Methoden sind hier für wen wie geeignet? Lassen sich Methoden eigentlich auch in offenen Jugendarbeitssettings einsetzen? Und warum ist es hier manchmal sinnvoller von methodischem Handeln als von Methoden zu sprechen? Das Seminar richtet sich an berufsbegleitend Studierende, die im Bereich Jugendarbeit tätig sind oder sich generell für die angesprochenen Fragestellungen interessieren. Aufgrund der Expertise der Seminarleitung werden andere Felder der Bildungsarbeit (z.B. Erwachsenenbildung, Bildung in Kita und Hort) weniger im Fokus stehen. Es wäre aber möglich, diese Perspektiven durch eigene Beiträge einzubringen. Da es sich um ein Praxisseminar handelt wird die generelle Bereitschaft zum aktiven Ausprobieren, Durchführen und zur Reflexion von Methoden vorausgesetzt.



## Arbeitsfelder

### Kitas

Frau Jühran

Mit der Einführung der Bildungspläne und dem damit verbundenen „neuen Bild vom Kind“ sind die Ansprüche an die Professionalisierung der Arbeit in den Kindertagesstätten gewachsen. Es gilt, die pädagogische Praxis an dem neuen Bildungsverständnis auszurichten: was bedeutet dies für den pädagogischen Alltag, die Räume und Materialien, die Zusammenarbeit mit den Eltern und nicht zuletzt auch für das Team? Das Seminar eröffnet die Möglichkeit, einen Einblick in die aktuellen Diskurse (z.B. Inklusion in Kindertagesstätten, Offene Arbeit, Partizipationskultur, Kindeswohl) zu bekommen und eigene Fragen zu diskutieren.

### Schulsozialarbeit

Frau Narr

Schulsozialarbeit in Sachsen unterliegt seit ihrer Einführung und zunehmenden Verbreitung einem ständigen Wandel. Auf der Suche nach sich selbst scheint sie gezwungen, sich kontinuierlich empfundenem Rechtfertigungsdruck zu beugen, profitiert aus dieser Situation aber jeweils, indem sie sich immer neu erfindet. Schulsozialarbeit unterliegt oft ganz anderen Bedingungen als andere Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit, weil sie im Kontext einer staatlich-öffentlichen Institution agiert.

Jedes Schulsozialarbeitsangebot wird im Rahmen der fachlichen Standards von Schulsozialarbeit durch die jeweilige Fachkraft individuell gestaltet. Vor dem Hintergrund eigener Praxiserfahrung an einer Leipziger Mittelschule im Arbeitsgebiet Schulsozialarbeit soll es in diesem Seminar vorrangig um die Akteure im Arbeitsfeld gehen. Die SeminarteilnehmerInnen sollen mit dem Berufsfeld Schulsozialarbeit und den damit verbundenen Anforderungen an die eigene Person und Fachlichkeit vertraut gemacht werden. **Eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird erwartet.**

## **Offene Kinder- und Jugendarbeit**

Herr Burdukat

Projekt "Dorf der Jugend" - Förderverein für Jugendkultur und Zwischenmenschlichkeit e.V. - Grimma

Das Konzept der Offenen Kinder- und Jugendarbeit als Teil der Sozialen Arbeit bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Schule, Beruf und der elterlichen Erziehung. Es ist als Entwicklungsfeld junger Menschen mit direktem gesellschaftlichen Bezug zu verstehen, da es auf Beteiligung, Mitwirkung, soziales Engagement und gesellschaftliche Teilhabe durch selbstbestimmtes Handeln der jungen Menschen hin arbeitet. Der Grundsatz der Freiwilligkeit entsteht durch deutliche Grenzziehung z.B. zur Schulbildung oder der damit verbundenen Schulsozialarbeit, aber auch durch eine deutliche Distanz zum gesamten Feld der Erziehung.

Offene Kinder- und Jugendarbeit möchte gesellschaftliche Entwicklungsprozesse unterstützen und gerät dabei häufig in ein politisches und gesellschaftliches Spannungsfeld wenn es um Soziale Fragen und Fragen der Gleichberechtigung der Menschen, besonders der Jugendlichen geht. Die Basis für die Offene Kinder- und Jugendarbeit bildet ein humanistisches Weltbild welches in erster Linie den Menschen als Individuum mit seinen individuellen Lebenswelten kennt. Deshalb spielt die Lebensweltorientierung eine besondere Rolle in der OKJA. Wenn Offene Kinder- und Jugendarbeit Begleiter\*in von jungen Menschen bei der individuellen und gesellschaftlichen Entwicklung sein möchte, ist es unabdingbar das mit Jugendlichen eine Utopie entwickelt und ausgehandelt wird wie Gesellschaft sein kann um sich darauf aufbauend mit der Existenten Gesellschaft der Erwachsenen in einen Diskurs zu begeben der auf Grundlage von demokratischen, freiheitlichen und humanistischen Werten geführt, diskutiert und real, durch aktive Beteiligung, praktiziert wird.

Seminarinhalte:

- Entstehung und Entwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Defizit- vs Lebensweltorientierung, Freiraumorientierung vs Besetzung, Rebellion als wichtiger Moment in der Phase der Jugend
- Grundsätze der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kontext gesellschaftlicher Prozesse und Sozialer Arbeit, Abgrenzung zu anderen Bereichen, Allzuständigkeit
- Welche Rolle spielen Jugendkulturen und die dadurch sichtbar werdende Forderung nach Abgrenzung zur Erwachsenenwelt?
- Argumentationsmöglichkeiten gegenüber Verwaltung, Politik und besonders gegenüber menschenfeindlicher Ideologien unter Berücksichtigung aktueller Diskurse
- Diskussion von "Best Practice" Beispielen

Die Veranstaltung findet zum Teil in Grimma statt.

## **Sozialpädagogische Familienhilfe**

Frau Prof. Dr. Wolf

In der Veranstaltung wird zuerst auf die Grundlagen der Arbeit mit Familien eingegangen. Zentrale Perspektive ist hierbei die Lebensweltorientierung.

Dann wird die sozialpädagogische Familienhilfe als Hilfe zur Erziehung vorgestellt. Dabei werden unterschiedliche Konfliktfelder (z.B. Kontrolle, Information des ASD, Beteiligung) diskutiert. Schließlich werden praktische Methoden der Familienarbeit thematisiert und in Übungen ausprobiert.

## **Straffälligenhilfe**

Herr Prof. Dr. Czerner

Die Veranstaltung „Straffälligenhilfe“ ist als Trilogie konzipiert, bei der unterschiedliche Themenschwerpunkte gesetzt werden: Neben den Schwerpunkten „Bewährungshilfe“ und „Strafvollzug“ wird der Fokus insbesondere auch auf die Jugendgerichtshilfe (JGH) gerichtet, zumal sie für die Soziale Arbeit ein wichtiges Betätigungsfeld darstellt. Die JGH ist für das Jugendgericht wie auch für das Familiengericht eine unverzichtbare Entscheidungshilfe, weil sie den soziobiographischen Kontext des straffällig gewordenen Jugendlichen/Heranwachsenden im Strafverfahren beleuchtet und gemeinsam mit dem Jugendgericht eine für ihn/sie „maßgeschneiderte“ Reaktion auswählen soll. Gemeinsames Ziel von JGH und Jugendgericht ist es entsprechend dem Erziehungsgedanken, dass der betroffene Jugendliche nicht erneut straffällig wird.

Die Bewährungshilfe soll straffällig gewordenen erwachsenen Menschen helfen, nach der Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe, die zur Bewährung ausgesetzt wurde bzw. wenn ein Teil der Strafe im Strafvollzug verbüßt und bei denen ein Teil der Strafe vorzeitig zur Bewährung ausgesetzt worden ist, zukünftig ein Leben ohne Straftaten zu führen. Hierzu gehört ein(e) AnsprechpartnerIn, der/die die Straffälligen auf dem Weg in ein (möglichst) straffreies Leben begleitet und sie bei den dabei auftretenden sozialen und wirtschaftlichen Problemen unterstützt.

Vorangestellt wird eine allgemeine Einführung zu den Strafzwecken und zu elementaren Grundbegriffen des Strafrechts und des Strafverfahrensablaufs, zu der amtlichen Registrierung von Kriminalität durch die Polizei und ein Überblick über die beteiligten Akteure in einem (Jugend-)Strafprozess.

## **Erlebnispädagogik**

Herr Wilksch

Die Vermittlung wird auch in diesem Jahr im Rahmen einer erlebnispädagogischen Tour (inklusive zwei Übernachtungen im Zelt) stattfinden, welche Theorie, Selbsterfahrung und Reflexion für die berufliche Praxis Sozialer Arbeit im entsprechenden Feld thematisiert. Eine Prüfungsleistung kann im Rahmen der Lehrveranstaltung durch thematische Vorträge am letzten Veranstaltungstag bzw. einem reflexiven Bericht (auf Grundlage der Selbsterfahrung und vermittelten Theorie) im Anschluss erbracht werden.

Zudem wird es ein entsprechendes Handout in Form einer Erinnerungshilfe für die berufliche Praxis mit Literaturverzeichnis zur Anfertigung des reflexiven Berichtes oder weiterführenden Literaturstudien geben.

Den genauen Ablauf der Lehrveranstaltung erhalten die Studierenden etwa zwei Wochen vor Beginn.

## **Psychiatrie in der Sozialen Arbeit I**

Herr Prof. Dr. Brunnhuber

Ort: Diakonie Kliniken Zschadraß, Das Seminar soll für Studierende der Sozialen Arbeit einen ersten und repräsentativen Einblick in psychiatrische Krankheitsbilder, Psychopharmakologie sowie die wichtigsten Begriffe aus Psychopathologie und Psychotherapie vermitteln. Es ist ein hoher Praxisbezug angestrebt.

Die Teilnehmer werden neben theoretischen Einführungen auch die Gelegenheit haben mit Patienten ins Gespräch zu kommen und dabei grundlegende Aspekte im Management des Sozialdienstes mit Patienten mit psychischen Erkrankungen kennenlernen. Hand-out sowie Evaluation sind vorgesehen.

BA: Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit für eine BA-Abschlussarbeit

## **Psychiatrie in der Sozialen Arbeit II**

Herr Prof. Dr. Brunnhuber

Aufbauseminar Psychiatrie in der Sozialen Arbeit mit Praxisbezug

Ort: Diakonie Kliniken Zschadraß

Als weiterführende Einheit dient das Aufbauseminar zur Vertiefung der Grundlagen mit Veranstaltungen in der Ergotherapie, Physiotherapie, Sozialdienst und der Psychologie.

Der Schwerpunkt liegt auf klinischen Fallbeispielen und praktischen Übungen.

Voraussetzung ist die Teilnahme am Seminar I

## **Abhängigkeit/Sucht**

Frau Allstedt

Inhalte: Wirkungsweisen, Ursachen, Verlauf/Entwicklung, Konsummuster und Diagnostik, Abwehrmechanismen, Neurobiologie, Suchthilfesystem/Beratungs- und Behandlungsangebote, legale und illegalisierte Suchtmittel, stoffgebundene und -ungebundene Suchtformen (gambling, gaming), Co-Abhängigkeit und Angehörigenarbeit.

Die Inhalte werden im Seminar psychoedukativ so vermittelt, wie es praxisnah in einer Suchtberatungs- und Behandlungsstelle Selbstbetroffene und deren Angehörige selbst erfahren – 1. mit einer akzeptierenden und nicht wertenden Grundhaltung in der Beziehung zueinander und 2. mit dem Angebot, sie auf dem Weg zum Experten und damit „Behandler“ des eigenen Problems zu begleiten.

## **Heimerziehung**

Frau Prof. Wolf

Die stationäre Unterbringung von Kindern und Jugendlichen ist immer öfter mit Verwerfungen und Herausforderungen konfrontiert, auf die sie konzeptionell und strukturell nicht vorbereitet ist:

unter 6-Jährige, für die es keine fachlich intendierten Plätze in Pflegefamilien gibt, Grundschul Kinder, die (informell) von der Schule ausgeschlossen sind und dadurch Betreuung durch die Jugendhilfe zu „ungewohnten Zeiten“ benötigen, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die oft traumatisiert und mit konkreten Hoffnungen und Plänen jenseits der hier vorgefundenen institutionellen Angebote in der Fremde ankommen,

minderjährige Mütter und ihre Kinder, die mit gesellschaftlichen und institutionellen Rollenbildern und Erwartungen konfrontiert sind, die ihre eigenen Interessen zum Teil ignorieren und an denen sie häufig (nur) scheitern (können).

Dabei haben alle Gruppen eines gemeinsam – sie werden häufiger als andere nicht gehört, können häufiger als andere nicht für sich sprechen und ihnen fehlt eine eigene Lobby. Bereits ein erster Blick auf und in die entsprechenden Institutionen lässt das Fehlen passender Konzeptionen für die aktuellen Herausforderungen vermuten und wirft vielzählige Fragen auf: Gefährdet die Kinder- und Jugendhilfe durch ihre eigenen Settings der Fremdplatzierung das Wohl bestimmter Gruppen von Kinder und Jugendlichen? Was sind Orte des guten Aufwachsens? Wie sichern stationäre Hilfen die Interessen und Rechte der genannten nicht selbst „verteidigungsfähigen“ Gruppen? Welche fachlichen und institutionellen Positionen müssen überdacht, welche Begrenzungen aufgebrochen werden, um Konzepte zu entwerfen, die für alle Zielgruppen den Schutz und die Durchsetzung ihrer Rechte sichern?

## **Psychosoziale Beratung im Kontext häuslicher Gewalt**

Frau Strauch, Doreen

In dem methodisch-didaktisch abwechslungsreichen und interaktiven Seminar wird den Studierenden ein Einblick in ein herausforderndes und zugleich interessantes Handlungsfeld der Sozialen Arbeit gegeben.

Zu Beginn des Seminars wird die Gewaltphänomenologie vorgestellt. Dazu zählen Daten aus repräsentativen Studien zu Häufigkeit, Formen und Auswirkungen der Gewalt sowie die sogenannte „Gewaltspirale“, in der besonders deutlich zum Ausdruck kommt, warum sich Betroffene in einer gewaltgeprägten Beziehung „nicht einfach trennen“.

Kinder und Jugendliche sind bei häuslicher Gewalt immer involviert, indem sie die Gewalt als Zeugen miterleben und/oder gleichzeitig Opfer direkter Gewalt werden. Häusliche Gewalt gilt somit als ein Risikofaktor kindlicher Entwicklung. Diese Thematik wird ebenfalls ein Schwerpunkt des Seminars sein.

Weiterhin erhalten die Studierenden einen umfassenden Einblick in die fachspezifischen Aufgaben der Beratungsstelle. Dazu gehören unter anderem Kenntnisse über die Hilfsangebote (z.B. Frauenhaus, Täterberatungsstelle), gesetzlichen Grundlagen sowie die sozialarbeiterischen Handlungskompetenzen im Umgang mit den Betroffenen im Beratungssetting.

Maximale Teilnehmerzahl: 16

## **Traumasesensible Arbeit in der Migrationsgesellschaft bzw. mit rassismuserfahrenen Menschen**

Frau Katja Demnitz, Bildungsreferentin der Fachstelle Mädchen\*arbeit und Genderkompetenz bei der LAG Mädchen\* und junge Frauen\* in Sachsen e.V., Psychodramaleiterin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin i.A.

Frau Senja Brütting, B.A. Internationale Soziale Arbeit, Bildungsreferentin im Projekt „SISTERS\* - rassismuskritische Mädchen\*arbeit in Sachsen“ bei der LAG Mädchen\* und junge Frauen\* in Sachsen e.V.

Frau Dipl. Päd. Linh Tran, Bildungsreferentin im Projekt „SISTERS\* - rassismuskritische Mädchen\*arbeit in Sachsen“ bei der LAG Mädchen\* und junge Frauen\* in Sachsen e.V.

In dem Seminar wird das Konzept des Traumas und der Traumapädagogik in Verbindung mit Migrations- und Rassismuserfahrungen betrachtet.

Es wird sich mit folgenden Fragen auseinandergesetzt: Was ist ein Trauma und welche Auswirkungen hat dies auf Menschen? Was haben Trauma und Rassismus miteinander zu tun? Welche Handlungsstrategien und Bedingungen braucht es in der Sozialen Arbeit, um migrations- und rassismuserfahrenen Menschen traumasensibel zu begegnen?

Um eine traumasensible Haltung entwickeln zu können, wird ebenfalls die eigene Positionierung, Perspektive und Haltung reflektiert.

### **Voraussetzung für die Teilnahme ist:**

Teilnahme und Präsenz bei den Blockterminen: **29.-30.4.21** und vom **27.-28.05.21** jeweils **10:00 bis 15:30 Uhr**.

Bereitschaft, in Gruppen und allein kontinuierlich während des Semesters an Aufgaben (insgesamt 5 Aufgabe, 14-tägig Bearbeitungszeit pro Aufgabe) zu arbeiten.

**Mögliche Prüfungsleistungen:** Selbstreflexion und Dokumentation der Gruppenarbeit, des Seminars in einem **Logbuch** (OPAL) mit Abgabe bis zum **10.07.21** oder **mündliche Präsentation zu einem Thema** am **27.-28.5.21** (allein oder zu zweit möglich).

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf **15 Personen** begrenzt, um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und intensivere Auseinandersetzung in der Gruppe zu den Themen zu ermöglichen.

### **Dozentinnen:**

Katja Demnitz, Bildungsreferentin der Fachstelle Mädchen\*arbeit und Genderkompetenz bei der LAG Mädchen\* und junge Frauen\* in Sachsen e.V., Psychodramaleiterin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin i.A.

Senja Brütting, B.A. Internationale Soziale Arbeit, Bildungsreferentin im Projekt „SISTERS\* - rassismuskritische Mädchen\*arbeit in Sachsen“ bei der LAG Mädchen\* und junge Frauen\* in Sachsen e.V.

Dipl. Päd. Linh Tran, Bildungsreferentin im Projekt „SISTERS\* - rassismuskritische Mädchen\*arbeit in Sachsen“ bei der LAG Mädchen\* und junge Frauen\* in Sachsen e.V.

## Aktuelle Diskurse

### Selbstbestimmung am Lebensende und Betreuungsrecht

Herr Prof. Dr. Czerner

Nach einer bekannten Redewendung zeigt sich nicht nur im Umgang mit Kindern, sondern auch mit kranken, alten und sterbenden Menschen, wie human sich die Gesellschaft gegenüber ihren schwächsten und schutzwürdigsten wie schutzbedürftigsten Mitgliedern verhält. In einer zunehmend optimierten medizinischen Versorgung treten neben den Vorteilen jedoch auch die Nachteile hervor: Sterbende Menschen können künstlich so lange am Leben gehalten werden, wie es die Apparatur ermöglicht. In vielen Fällen wollen Menschen aber selber bestimmen, wie lange sie ihren (zumeist irreversiblen) Zustand noch aufrecht erhalten lassen und wann sie „gehen dürfen“. Es stellen sich innerhalb einer aufgeklärten und auf Autonomie bedachten Gesellschaft die Fragen nach der ethisch-moralischen wie der rechtlichen Zulässigkeit der Hilfen beim Sterben und wo die Grenzen der Selbstbestimmung verlaufen. Nachdem unterschiedliche Konzepte von Menschenwürde, angefangen von dem philosophisch-theologischen Konzept des Giovanni Pico della Mirandola (1463-1494) über Immanuel Kant (1724-1804) bis zum soziologischen Modell von Würde bei Niklas Luhmann (1927-1998) vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden, wird sich darauf aufbauend ein Aspekt dieser Veranstaltung mit der Strafbarkeit der Sterbehilfe (Tötung auf Verlangen, § 216 StGB inklusive der auch für das Betreuungsrecht/Patientenverfügung wichtigen Abgrenzung zwischen aktiver und passiver Sterbehilfe) und der derzeit gesellschaftspolitisch wie rechtlich diskutierten Frage des assistierten Suizids befassen.

Ebenso stellt sich das Autonomieproblem im Zusammenhang mit der Betreuung dar, wenn kranke Menschen über einzelne Lebensbereiche nicht mehr selbständig entscheiden können. Bringt das im Jahr 1992 in Kraft getretene Betreuungsgesetz gegenüber der früheren Entmündigung ein „Plus“ an Selbstbestimmung und wie weit darf der Staat unter dem Subsidiaritätsaspekt diesen hochsensiblen Bereich seiner Bürger reglementieren? Es werden hierbei rechtliche Grundlagen zum Betreuungsrecht und die damit verbundenen Aufgabenkreise einer Betreuung behandelt sowie der fundamental wichtige Bereich der Patientenverfügung (§ 1901a BGB), deren formale und inhaltliche Voraussetzungen und vor allem deren Probleme bei der Umsetzung in die Praxis diskutiert werden. Auch wird die Vorsorgevollmacht im Unterschied zur gesetzlichen Betreuung behandelt. Flankiert wird die gesamte Veranstaltung von zentralen Regelungen der UN-Behindertenrechtskonvention, die sich als völkerrechtlicher Vertrag der Vereinten Nationen unter bestimmten Voraussetzungen auch unmittelbar auf das Betreuungsrecht auswirken kann.

Konzipiert ist diese Veranstaltung primär als Seminar mit einem sehr stark diskursiven Charakter, d.h. einzelne, vorlesungsmäßig vorgestellten Lehrinhalte als unverzichtbares Grundlagenwissen und Ausgangspunkt für weitere Reflexionen werden im weiteren Verlauf von Studierenden ausdifferenziert und punktuell vertieft. Dabei sollen insbesondere auch die Auswirkungen auf die Praxis Sozialer Arbeit reflektiert werden.



## **Faxst Du noch oder WhatsAppst Du schon? - Was bedeutet Digitalisierung für die Profession Soziale Arbeit?**

Frau Haubold, Frau Bischof

Der digitale Wandel ist auch für Sozialarbeiter\*innen spürbar: Beispielweise halten neue Kommunikationsmedien wie WhatsApp Einzug in die Praxis, ändern somit Kommunikationswege und fordern neues Wissen von uns, u.a. zum Datenschutz im Kontext der App-Nutzung. Digitalisierung und der sich daraus ergebende gesellschaftliche Wandel ist in aller Munde und wird kontrovers diskutiert. In der Sozialen Arbeit gehen damit Fragen einher wie: Geht der direkte Kontakt zum Klient und zur Klientin verloren? Können wir durch digitale Anwendungen ersetzt werden?

Diese Fragen zeigen, dass die Digitalisierung neue Herausforderungen in der Sozialen Arbeit mit sich bringt. Auf der anderen Seite bieten digitale Anwendungen vielfältige Ansätze zur Problembearbeitung und erweitern bspw. die Teilhabemöglichkeiten oder die Mobilität im Kontakt zu Klient\*innen.

Wir als Medienpädagogin und Sozialarbeiterin möchten uns daher mit Ihnen in einen Diskurs zum Thema Soziale Arbeit und Digitalisierung begeben. Methodisch vielfältig und interaktiv sollen die Vor- und Nachteile digitaler Veränderungen an konkreten Beispielen und Themengebieten kritisch betrachtet werden. Wir sind gespannt auf Ihre Erfahrungen und Meinungen zu diesem durchaus kontroversen Thema.

Das Seminar findet in der Regel in wöchentlichen Präsenzveranstaltungen statt. An geeigneten Stellen können Präsenzveranstaltungen durch Online-Phasen ersetzt werden.

## **Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Prof. Dr. Meyer

Das Wirtschafts- und Sozialsystem ist historisch gewachsen; es basiert auf Erfahrungen aus Krisen und Katastrophen – und es ist das Ergebnis zahlreicher Kämpfe und Kompromisse. Diese Vorlesung soll Studierende unterschiedlicher Fach- und Lebensbereiche in die Lage versetzen, Wirtschaft und Gesellschaft in ihrem Geworden-Sein besser zu verstehen. Der Kurs fördert das interdisziplinäre Denken. Vom Mittelalter ausgehend steht Deutschland bzw. der mitteleuropäische Raum im Mittelpunkt – ohne dabei jedoch die globalen Dimensionen zu vernachlässigen. Schwerpunkt ist die neuere und neueste Geschichte. Themen sind unter anderem:

- Epochen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte
- Von der Reformation zur politisch/industriellen Doppelrevolution
- Gründerjahre: Aufschwung, Imperialismus, Arbeiterbewegung und Sozialstaat
- Theorien und Theoretiker – die Entwicklung vom Merkantilismus zur modernen Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaft – z.B. Smith, Marx, Weber, Keynes
- Kriege, Inflation und Krisen: Die Traumata des 20. Jahrhunderts
- Zweierlei Wirtschaftswunder: BRD und DDR – Antworten und offene Fragen
- Grenzen und Entgrenzungen des Konzepts „Nation“
- Wohlfahrtsstaaten im internationalen Vergleich.

## **Kollegiale Beratung**

Herr Gneuß

Kollegiale Beratung – Der Unterschied zwischen „Schön das wir mal darüber geredet haben“ und professioneller Teamarbeit.

Die Methode der Kollegialen Beratung wird vorgestellt und anhand aktueller Fälle der Teilnehmenden eingeübt. Das Seminar bietet außerdem die Möglichkeit zur fachlichen Auseinandersetzung mit aktuellen sozialpolitischen Themen.

## **Arbeit mit Ängsten**

Herr Borchert

Die präventive Arbeit mit Ängsten und den Umgang mit potentiellen kritischen Lebensereignissen bei Kindern und Jugendlichen erfährt in der Kinder- und Jugendhilfe nur wenig Beachtung. Dabei haben Ängste und kritische Lebensereignisse einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Mädchen und Jungen hin zu selbstbewussten und -verantwortlichen Persönlichkeiten – sie können diese sogar stoppen.

Dieses Angebot will in einem ersten Teil präventive Arbeitsansätze im Umgang mit Ängsten und den dahinter liegenden Theorien beleuchten. In einem zweiten Teil werden die Teilnehmenden (**02.-06.08.21**) voraussichtlich auf den Platz des Waldcamping Thalheim im Erzgebirge (<http://www.waldcamping-thalheim.de/index.php> ) fahren und dort, anhand eines intensiven erlebnispädagogischen Gesamtkonzeptes (enthält die freiwillige Teilnahme an einem Feuerlauf), präventive Arbeit mit Ängsten und kritischen Lebensereignissen am eigenen Leib und Geist erfahren und reflektieren.

Die Anreise dahin erfolgt individuell und es wird ein Teilnehmendenbeitrag von 40€ erhoben für Unterkunft und Verpflegung vor Ort. Der Teilnehmendenbeitrag ist bis zum 30.05.2021 auf das Konto der Sächsischen Landjugend e.V. mit dem Verwendungszweck „TNB MS Angst Vorname.Nachname“ zu überweisen.

IBAN: DE 31 8505 0300 3200 0377 91

BIC: OSDDDE81XXX

Mit der Überweisung wird die Anmeldung verbindlich. Eine vollständige Rückerstattung des Beitrages kann nur bei Absage bis zum 30.06.2021 erfolgen. Danach ist die Rückerstattung nur bei Krankheit oder durch die Vermittlung einer Ersatzperson möglich.

Bei Fragen kann sich gern vorab an Andreas Borchert gewandt werden:

[andreas.borchert@landjugend-sachsen.de](mailto:andreas.borchert@landjugend-sachsen.de)

Tel.: 0176 - 99 77 05 46

## **Technik meets Soziale Arbeit reloaded**

Herr Lohse

Bei diesem Angebot handelt es sich um die Fortführung der Vorbereitungen für ein Outdoor-Sommerncamp für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren. Im Rahmen eines Praxisforschungsprojektes 2019/20 wurde von Studierenden der Fakultät Soziale Arbeit eine Projektkonzeption erarbeitet, die erlebnispädagogische Elemente mit (elektro-)technischen Workshopangeboten verbindet. Dieses Projekt wird durch eine fakultätsübergreifende Kooperation mit der Fakultät Ingenieurwissenschaften, dem Laserinstitut der Hochschule Mittweida sowie dem Mittweidaer Verein zur Wahrung der Kinderinteressen e. V. getragen. Für die Umsetzung der Projektwoche wurden bei „AktionMensch“ bereits erfolgreich Fördermittel i. H. v. 5.000,00 € eingeworben. Aufgrund der allgemein bekannten Krisensituation 2020 konnte das Sommerncamp nicht wie geplant stattfinden. Die Projektmittel stehen jedoch für 2021 weiterhin zur Verfügung. So der aktuelle Stand.

Ziel der Veranstaltung im Rahmen von „Aktuelle Diskurse“ ist es, praktische Einblicke in die Entwicklung eines Mikroprojektes Sozialer Arbeit zu erhalten und daran weiterzuarbeiten. Dabei wird an dem Arbeitsstand des Wintersemesters 2020/21 angeknüpft. Ein bereits existierender OPAL-Kurs mit u. a. Plenumsprotokollen wird weitergeführt. Zusätzliche Fördermittel von der Bürgerstiftung Mittweida (Volksbank Mittweida) i. H. v. 500,00€ wurden generiert. Eine Werbekampagne für die Zielgruppe in Mittweida und Umgebung wurde im Wintersemester 2020/21 erarbeitet Diese gilt es nun – insbesondere an Schulen und in Kooperation mit anderen Einrichtungen in Mittweida – umzusetzen. Der Fokus liegt außerdem auf der Erarbeitung und dem Ausprobieren erlebnispädagogischer Methoden für Kooperation und Teamarbeit. In der ersten Woche der Sommerferien (26.07.-30.07.2021) soll es zur Umsetzung des 1. Outdoor-Technik-Sommerncamps kommen. Ein damit erfolgreicher Projektabschluss nach fast zweijähriger Planungsarbeit ist angestrebt.

## **Methoden IV**

### **Unit 1 Medienkompetenz**

Frau Bischof

Im Mittelpunkt dieses Blockseminars stehen Auseinandersetzung und Umgang mit den Massenmedien. Diese sind stets in aller Munde, niemand kann ihnen entgehen. Welche Medien gibt es – und wie funktionieren sie? Was bedeutet Pressefreiheit? Wer nutzt in Deutschland welche Medien? Wie sieht eine inklusive Mediennutzung aus, und was bedeuten Massenmedien für die Soziale Arbeit? Wie sieht ein professioneller Umgang mit den Medien, wie sieht sozialarbeiterische Medienpolitik aus? Wir erarbeiten Medienbiographien, erkunden „Medien“ und suchen nach Möglichkeiten der Entwicklung eines kompetenten Umgangs – sowohl für die Sozial Arbeitenden als auch die Adressatinnen und Adressaten. Dabei geht es vom Printbereich über die elektronischen Medien wie Radio und Fernsehen bis hin zur Nutzung des Internets via Social Media.

## **Unit 2 – Ästhetische Bildung**

### **Kurs Video**

Herr Zepter

Intervention - Installation - Performance

Soziokulturelle Projekte und interdisziplinäre Kunst als Methoden in der sozialen Arbeit  
Streetart – Flashmobs – Youtubevideos! In der soziokulturellen Arbeit haben sich in den vergangenen Jahren viele neue, spannende Formen etabliert, die verschiedene Zielgruppen viel stärker ansprechen als die doch oft verstaubt daherkommende Theater-, Museums-, Musik- oder Kunstpädagogik. Zwischen Intermedialität und Performancekunst begeben sich die Studierenden zusammen mit dem Dresdner Künstler Martin Zepter auf die Suche nach Projektideen für die eigene berufliche Praxis.

Anhand eigener Beispiele vermittelt Martin Zepter verschiedene Ansätze und Methoden für künstlerische Projekte in der Sozialen Arbeit. Jenseits der klassischen Theater- und Kunstpädagogik geht es darum, das Potential interdisziplinärer Kunst für die Entfaltung der Persönlichkeit, die Stärkung von Kommunikation und die Vermittlung von Inhalten erfahrbar zu machen. Das Seminar beinhaltet theoretischen Input und praktische Übungen. Am Ende sollen erste Ideenskizzen für eigenständige soziokulturelle Projekte entstehen.

Beispiele:

<http://www.kufa.info/projekte/nordstadt-in-bewegung>

<http://vimeo.com/83525514> (Passwort: Teppich)

<http://theatrale-subversion.de/liebe/>

### **Keramikkurs**

Frau Rückert

Der Kurs hat die Vermittlung von Grundkenntnissen im Umgang mit dem Material Ton zum Inhalt.

Die Anwendungsmöglichkeiten in der sozialen Arbeit sollen erkundet werden.

Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von technologischen und gestalterischen Grundlagen, dem Training der Vorstellungskraft und der Umsetzung des Geplanten in reale Gegenstände; wobei Feinmotorik und Körperkoordination angesprochen werden.

Ein kleiner kulturhistorischer Ausflug ist auch dabei.

### **Kurs Bildkünstlerische Formen**

Frau Kunert

ICH - bildkünstlerische Formen des Selbsta Ausdruck

Authentisch sein und echt, unverbogen und natürlich: Danach sehnen sich viele Menschen heute, da der Normierungsdruck ins Unermessliche steigt.

In der Kunst aber geht es nicht gerade um einfache Wahrheiten: man spiegelt sich, begibt sich in Rollen, maskiert, kolportiert und überhört. Mit dem Spruch „Ich ist ein anderer“ gab der

französische Schriftsteller Arthur Rimbaud um 1870 den Startschuss für eine artifizielle Literatur, in der das Künstliche als höchster Ausdruck menschlicher Schöpferkraft gefeiert wurde. Nicht immer war also Authentizität angesagt.

Auch unsere heutige Lebenswirklichkeit ist vom Widerspruch zwischen Sein und Schein geprägt – das ICH als Problem aber auch als Quelle künstlerischer Kreativität.

In diesem Seminar begeben wir uns auf die Suche nach individuellen künstlerischen Ausdrucksformen. Einerseits wird die nach innen gerichtete Aufmerksamkeit „verbildlicht“, andererseits die sichtbare Umgebung durch ihre Beobachtung verinnerlicht. Die sich scheinbar widersprechenden Tendenzen verbinden sich miteinander auf dem Weg zum eigenen Ausdruck.

Es wird beobachtet, ertastet und gehört.

Es wird gezeichnet, gemalt und collagiert.

Es wird sich bewegt, fokussiert und geredet.

## **Theaterkurs**

Frau Lindig / Herr Hermeth

Die Vermittlung von Theater- und Performancekunst eröffnet neue Lern- und Entwicklungsfelder für Zielgruppen jeder Altersstufe und sozio-kultureller Herkunft. Deshalb wird dieser Kurs einen Überblick über verschiedene Formen von dieser Kunstform geben und Möglichkeiten zum praktischen Ausprobieren bieten. Praxisinhalte des Kurses sind Warm-Ups, Impuls-, Bewegungs- und Stimmübungen sowie Ansätze zur Text- und Stückentwicklung. Neben der eigenen Erfahrung der Teilnehmer\*innen dienen auch aktuelle, zeitgenössische Theater- und Performanceprojekte mit Nicht-professionellen Darsteller\*innen als Grundlage einer Auseinandersetzung über die ästhetischen-, pädagogischen-, sozialen-, (inter-)kulturellen- und politischen Dimensionen von Theaterarbeit.

Die Kursteilnehmer\*innen können sich auch selbst im Anleiten und szenischen Entwickeln ausprobieren und gestalten abschließend eine kleine Präsentation.

Elisabeth Lindig und Sascha Hermeth sind freischaffende Theater- und Performancekünstler\*innen in Berlin und Dresden. Als Dozierende für Theaterwissenschaft, Theaterpädagogik sowie als Workshopleitende haben sie sowohl einzeln, als auch gemeinsam mit Menschen unterschiedlichen Alters gearbeitet.

## **Zusatzangebot**

### **Wissenschaftliches Arbeiten**

Herr Sokol

„Das wissenschaftliche Arbeiten – wie schreibt man eine Seminararbeit?“

Behandelt werden die Fragen wie findet man das richtige Thema, was ist eine Forschungsfrage und welche Standards müssen eingehalten und beachtet werden?